

Jahresbericht
Musicboard Berlin
2016

20

16

Inhalt

02 Vorwort

04 Über das Musicboard

06 Struktur des Musicboards

08 Übersicht Förderung 2015

14 Karrieresprungbrett Berlin

32 Pop im Kiez

40 Stipendien & Residenzen

70 Festivalförderung

82 Supportförderung

84 Musicboard International

88 Pop-Kultur 2016

Das Musicboard Berlin geht ins fünfte Jahr mit Förderschwerpunkt Frauen in der Popkultur!

Das Musicboard ist zu einem festen Bestandteil der Szene herangewachsen und ich freue mich sehr, dass unsere Förderprogramme zur Entwicklung und zum Erhalt der Berliner Popkultur beitragen. Zahlreiche Konzertreihen geben Berliner Nachwuchskünstler*innen die Möglichkeit ihr Können vor einem größeren Publikum zu präsentieren. Größere und kleinere Festivals zeigen die Diversität und den Mut der Musiker*innen.

Neben der steten Weiterentwicklung der ausgesprochen vielfältigen und diversen Popmusikszene in Berlin, liegt es uns ganz besonders am Herzen unseren Fokus auf die Förderung talentierter Musiker*innen und Akteur*innen in der Musikbranche zu setzen, Begegnungen zu schaffen und ideenreiche Ansätze zu fördern. In 2017 legen wir den Förderschwerpunkt auf Frauen in der Musikbranche, neue Plattformen für Musikerinnen und ausgeglichene Line Ups auf Festivals.



Katja Lucker
Geschäftsführerin Musicboard Berlin

Nicht nur die übergeordnete Förderung von Projekten, sondern auch die ganz direkte Förderung von Musiker*innen in Form von Stipendien und Residenzen und der Supporttourförderung sind wichtige Bestandteile unserer Arbeit.

Mit Hilfe der Stipendien können sich Künstler*innen mit einem eigenen Projekt individuell weiterentwickeln. Diese Form der Förderung ist wichtig, da sie Popkünstler*innen und die Popkunst an sich anerkennt und auch Aufenthalte im Ausland ermöglicht, um im Austausch mit anderen Kulturen inspiriert nach Berlin zurückzukommen.

Unser Festival Pop-Kultur ging 2016 in die zweite Runde, dieses Mal dezentraler im Bezirk Neukölln mit dem SchwuZ als Festivalzentrum. Das Festival

präsentierte abermals Popkultur auf eine ganz besondere Art in Form von Konzerten, Talks und Filmen. Besonders freut es mich, dass wir unser Nachwuchsprogramm aufgrund des Erfolgs erweitert haben und in 2016 250 statt 150 junge Talente an den Workshops teilnehmen konnten.

Vom 23.–25. August 2017 zieht Pop-Kultur weiter in die Kulturbrauerei im Prenzlauer Berg.

Nach wie vor zieht es viele Menschen nach Berlin, die Stadt verdichtet sich und Raum für Clubs und bezahlbaren Kulturraum allgemein wird knapper. Mit dem Clubkataster haben wir einen Grundstein gelegt zum Erhalt und zum Schaffen eines Bewusstseins für Clubstandorte. Doch auch Künstler*innen brauchen Raum zum Arbeiten. Das Musicboard wird sich in Zukunft verstärkt einsetzen Arbeitsraum für Popkünstler*innen zu erhalten und zu schaffen. Hierzu arbeite ich eng mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa zusammen.

Mit den Berlin-Wahlen im September 2016, haben sich auch für das Musicboard Änderungen ergeben. Nach vierjähriger Zusammenarbeit mit der Senatskanzlei ist fortan die Senatsverwaltung für Kultur und Europa für die Musicboard Berlin GmbH zuständig. Wir freuen uns auf einen kreativen Austausch und eine inspirierende Zusammenarbeit.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Katja Lucker'.

Über das Musicboard

Immer mehr nationale und internationale Künstler*innen, Musiker*innen und Kreative aller Bereiche wählen Berlin als Lebens- und Arbeitsmittelpunkt und bereichern somit die bereits bestehende, vielseitige und interdisziplinäre Kulturszene um neue Impulse und Ideen. Das Musicboard Berlin freut sich über diesen frischen Input und die positiven Synergien, die sich mit den lokalen Musikschaffenden ergeben und die sich u.a. in den zahlreichen innovativen Anträgen, die für die unterschiedlichen Förderprogramme des Musicboards eingereicht werden, widerspiegeln. Das Musicboard ist nach vier Jahren zu einem wichtigen Ansprechpartner für die unterschiedlichsten Belange und Fragen der Musikszene Berlins geworden und wird wegen seiner unkomplizierten und lösungsorientierten Herangehensweise geschätzt und respektiert.

Seit 2013 unterstützt die Musicboard Berlin GmbH aktiv die Popmusikszene Berlins und hilft, ihre kulturelle sowie wirtschaftliche Reputation – auch international – zu stärken. Unter Popmusik versteht das Musicboard generell alle Genres der populären Musik. Realistische Konzepte mit innovativen Ideen werden unterstützt und es wird in Projekte

investiert, durch die sich positive Effekte für die Popmusikszene und -wirtschaft ergeben. Es gibt dabei keine festgesetzten Themen, sondern Ziele, die gemeinsam von Förderern und Geförderten umgesetzt werden. Mit den „Call for Concepts“ für mittlerweile fünf unterschiedliche Förderprogramme - Karrieresprungbrett Berlin, Pop im Kiez, Festivalförderung, Stipendien & Residenzen, Supportförderung - fordert die Musicboard Berlin GmbH die Expertinnen und Experten der Popmusikszene Berlins auf, mit ihren Erfahrungen neu zu denken und innovative Ansätze auszuprobieren.



Gesprächsrunde: Frauen in der Popkultur
Foto: Roland Owsnitzki

Kooperationsprojekte. Durch die intensive Zusammenarbeit auch mit Berliner Verwaltungseinrichtungen und Behörden hilft das Musicboard als Moderator in Problemfällen, z.B. bei Fragen um Lärmschutz und Nachbarschaft. In Berlin lebende Künstler*innen werden unmittelbar mit Stipendien & Residenzen oder durch die Supportförderung unterstützt, durch Vermittlung zu den richtigen Ansprechpersonen oder durch Schaffung einer besseren Infrastruktur für Musiker*innen.

Das Musicboard arbeitet in allen Belangen eng mit den Berliner Musikunternehmen, Musiknetzwerken und der Popmusikszene zusammen und vermittelt oder fördert

Seit 2015 firmiert das Musicboard Berlin als landeseigene GmbH mit einem Jahresbudget von rund 1,7 Millionen EUR, wovon nach wie vor 250.000,- EUR für die Finanzierung der Berlin Music Commission festgelegt sind. In den Programmen „Karrieresprungbrett Berlin“ und „Pop im Kiez“ wurden insgesamt 40 Projekte gefördert, 26 Musiker*innen/Bands wurden im Programm „Supportförderung“ unterstützt und 17 Festivals profitierten von der „Festivalförderung“. Indirekt wurden somit in 2016 insgesamt ca. 800 Künstler*innen in 126 Einzelveranstaltungen gefördert. Darüber hinaus vergab die Jury der Musicboard GmbH dieses Jahr 28 Stipendien, wovon 6 Berliner Künstler*innen zu Auslandsresidenzen aufbrechen konnten, u.a. nach Los Angeles, Teheran, Neu-Delhi oder Marseille.

Das Pop-Kultur Festival und das angegliederte Pop-Kultur Nachwuchs Format erfreute sich 2016 mit ca. 9.500 Besucher*innen erneut großer Beliebtheit und geht 2017 in die dritte Runde. Hier freut sich das Musicboard sehr über die zusätzlichen Bundesmittel um exklusive künstlerische Produktionen umzusetzen.

2017 werden alle Förderprogramme von 2016 erneut ausgeschrieben mit dem übergeordneten Fokus Frauen in der Popkultur verstärkt zu unterstützen. Der Einsatz für mehr Proberaummöglichkeiten für Musiker*innen bleibt weiterhin ein wichtiges Thema sowie die Förderung der stetigen Internationalisierung der Berliner Musikszene.

Struktur der Musicboard Berlin GmbH: Team, Aufsichtsrat, Beraterpool, Beirat

Seit Januar 2015 firmiert das Musicboard als landeseigene Musicboard Berlin GmbH mit eigenem Aufsichtsrat.

Von 2015 bis 2016 war Björn Böhning, Chef der Senatskanzlei Berlin Vorsitzender des Aufsichtsrates, Mitglieder des Aufsichtsrates waren: Anja Naujokat (stellv. Vorsitzende) – Senatsverwaltung für Finanzen und Hans-Georg Kauert – Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung. Tatjana Kaube war in der Senatskanzlei die Referentin für das Musicboard.

Ab 2017 ist die Senatsverwaltung für Kultur und Europa für das Musicboard zuständig. Der Kultursenator Dr. Klaus Lederer wird den Vorsitz des Aufsichtsrates übernehmen.

Das Kernteam des Musicboards setzt sich zusammen aus der Geschäftsführerin, Katja Lucker und vier fest angestellten Mitarbeiterinnen, Lisa-Marie Janke, Melike Öztürk, Theresa Bachmann und Jana Sylvester. Daneben wird das Musicboard von einer freien Buchhalterin und freiem IT-Support betreut. Seit 2014 wird regelmäßig ein Pflichtpraktikumsplatz vergeben.



silent green Kulturquartier
Foto: Katha Mau

Zudem ist das Musicboard in regem Austausch mit einem Beraterpool. Für diesen konnten wichtige Impulsgeber*innen, Entscheider*innen und kreative Köpfe der Berliner Musikszene gewonnen werden. Dieser vielseitige und praxisnahe think tank soll dem Musicboard helfen visionär in die Zukunft zu schauen, relevante Themen aufzugreifen, Kamingespräche zu entwickeln und so wichtige Impulse und Ideen unmittelbar aus der Szene zu bekommen und in neue Förderprogramme und Maßnahmen umzusetzen. Zu thematischen Beratungen werden zudem regelmäßig Gäste hinzugeladen.

Beirat

Dem Musicboard steht laut Gesellschaftervertrag ein Beirat zu Seite, der sich übergreifend zu relevanten Themen austauscht, mit dem Ziel das Musicboard zu aktuellen Entwicklungen zu beraten insbesondere aber Synergien untereinander zu erkennen und zu schaffen.

Zusammensetzung Beirat Musicboard Berlin GmbH

Nadja Clarus – Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung
Andrea Goetzke – a2n/newthinking
Nadine Jüdes – Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH
Helge Jürgens – Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH
Tatjana Kaube – Der Regierende Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei
Mona Rübsamen – IHK Ausschuss Creative Industries
Aditya Sharma – Rundfunk Berlin Brandenburg – Fritz

Auf Vorschlag der Berlin Music Commission:

Rolf Budde – Rolf Budde Musikverlag GmbH
Olaf Kretschmar – Berlin Music Commission
Christine Scherer – Pfefferwerk AG

Auf Vorschlag der Clubcommission:

Nina Lütjens – Stiftung Zukunft Berlin
Ole Möller – Clubcommission
Marc Wohlrabe – Stein.land Consult GmbH

Zusammensetzung Beraterpool Musicboard Berlin GmbH

Christof Ellinghaus – City Slang
Tina Funk – Vevo
Anna Groß – Springstoff
Katrin Hall – Monkeytown Music
Sven Hasenjäger – 380grad
Dimitri Hegemann – Tresor
Petra Husemann – Motor Music Entertainment
Ralf Kollmann – mobilee records
Andreas Krüger – Belius
Eric Landmann – Zentralrat Mitte
Mo Loschelder – Media Loca
Daniel Meteo – Random Noize Musick
Heide Nagel – Guerilla Entertainment
Melissa Perales – Music Pool Berlin / Bookerin
Zoe Rasch – Mint
Konrad Sommermeyer – Guerilla Entertainment
Fruzsina Szép – Lollapalooza Berlin & Berlin Festival
Norbert Thormann – Berghain / Ostgut
Johannes von Jena – Ritter Butzke
Horst Weidenmüller – !K7

Einzelveranstaltungen

128

direkt geförderte Künstler*innen
internationaler Herkunft

47%

Besucher*innen Veranstaltungen gesamt

102.588

indirekt geförderte Künstler*innen

809

geförderte Projekte

61

Förderungen Toursupport

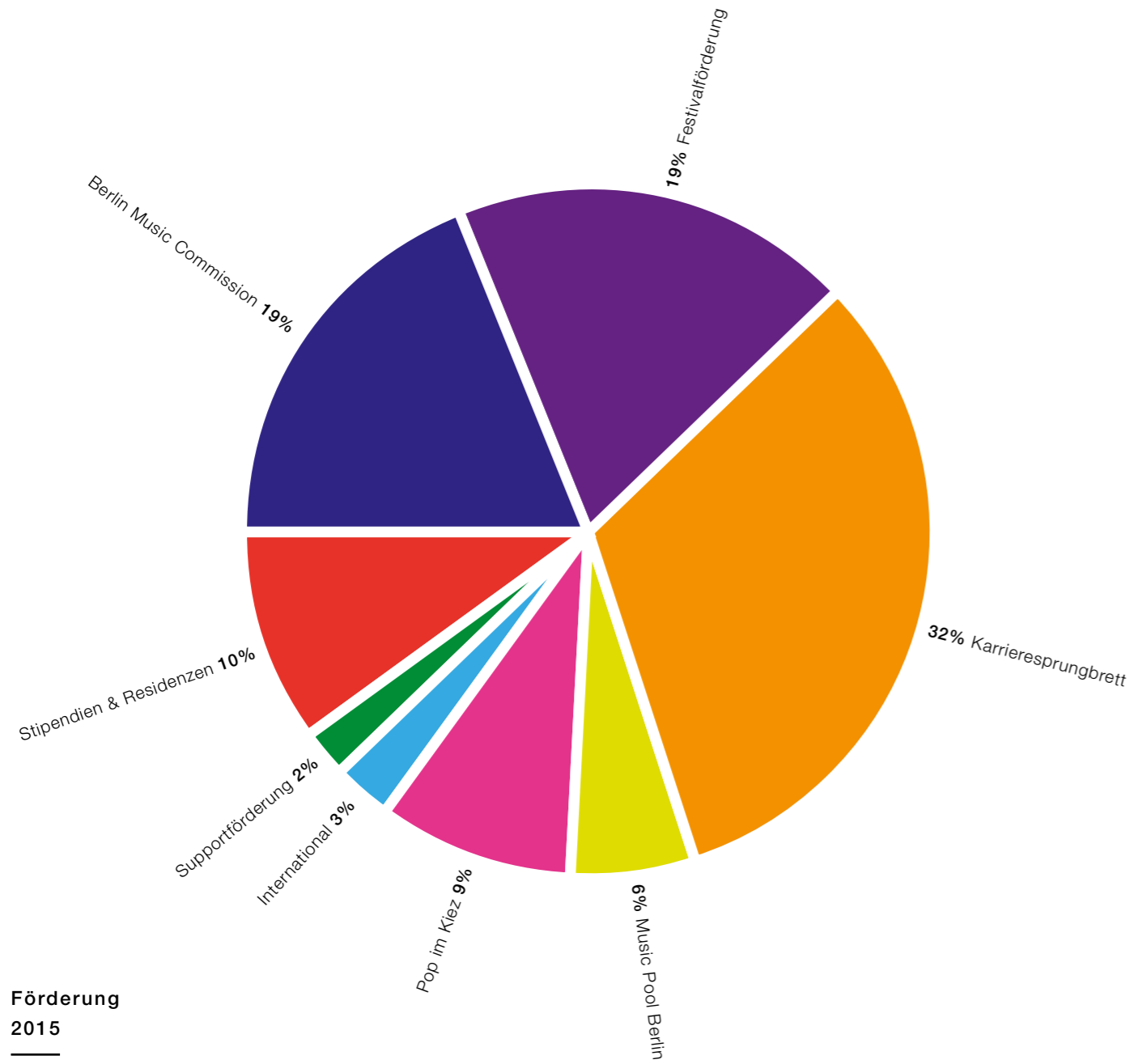
26

Auslandsresidenzen

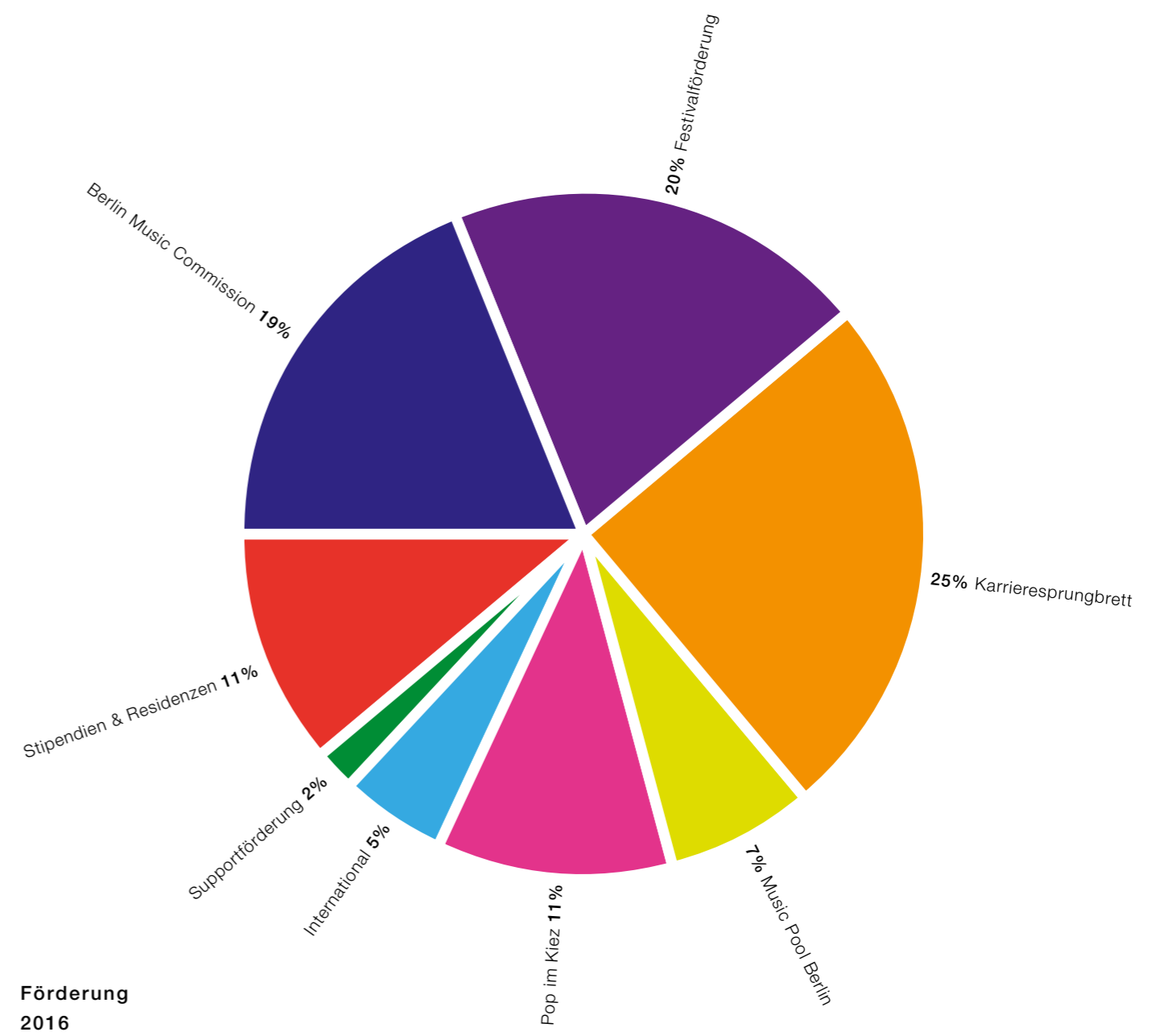
Los Angeles
Detroit
Marseille
Teheran
Neu Delhi
Paris



Übersicht Förderung



Förderung
2015



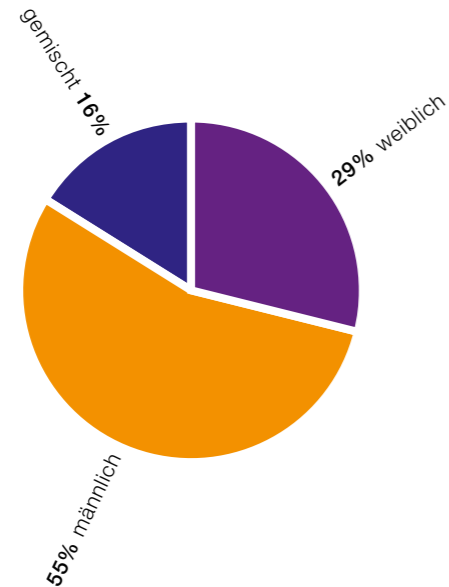
Förderung
2016

**Direkt geförderte
Künstler*innen**

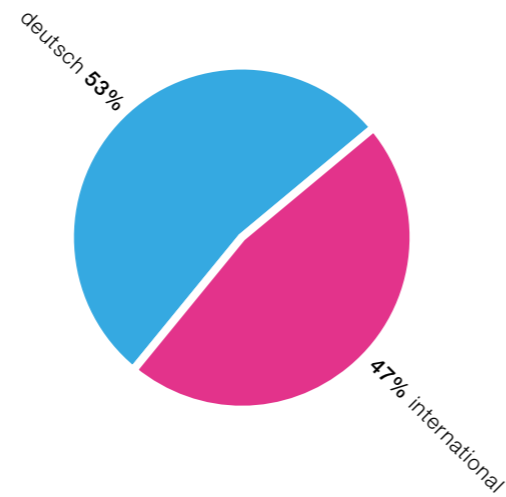
	<u>Supporttour</u>	<u>Stipendien & Residenzen</u>	<u>Gesamt</u>
Anzahl Künstler*innen ¹	27	28	55
davon internationaler Herkunft	10	16	26
davon weiblich	6	10	16
davon männlich	16	14	30
gemischt	5	4	9

¹ Bands und Duos als ein/e Künstler*in gezählt, inkl. Nachrückerstipendiaten

**Künstler*innen
nach Geschlecht**



**Künstler*innen
nach Herkunft**



**Indirekt geförderte
Künstler*innen und
Veranstaltungen**

Künstler*innen gesamt	1213
davon Berliner Künstler*innen	809
Einzelveranstaltungen	128
geförderte Projekte	61

Für das Programm Karrieresprungbrett Berlin wurden 2016 in zwei Förderrunden 105 Anträge eingereicht. Das Gesamtvolumen aller Anträge betrug rund 2.179.000,- EUR, vergeben werden konnten rund 419.000,- EUR für insgesamt 29 Projekte.

Das Musicboard freut sich 2016 Projekte großer Bandbreite gefördert zu haben, die es sich zum Ziel gesetzt haben Berliner Nachwuchsmusiker*innen zu unterstützen. Neben vielversprechenden neuen Formaten konnte das Musicboard die Förderung innovativer Konzertreihen wie u.a. Grand Jeté, Kometenmelodien und Sommerloft, welche 2015 positive Synergieeffekte für die Berliner Musikbranche zur Folge hatten, fortsetzen. Erstmals gefördert wurden 2016 u.a. die BKA Club Konzerte – eine interdisziplinäre Konzertreihe im BKA Theaterfoyer; kompbaRs – eine Reihe für deutschsprachigen Rap und Hip Hop sowie You Don't Really Know Me – eine spannende Reihe im Monarch.

Darüber hinaus wurden drei neue Plattformen zur Vernetzung und Weiterentwicklung von Berliner Newcomer*innen unterstützt. Darunter zum einen das Konzertformat Aiwa! - Beats, Rhymes and Beyond from the Arab world, das sich auf den interkulturellen Austausch zwischen Berliner Hip

Hop Musiker*innen und arabischen Performer*innen konzentriert sowie Easterndaze: DIY Music Topographies II, welche die Kooperation zwischen jungen, alternativen und experimentellen Musiker*innen aus Berlin und Mittel-/Osteuropa fördert. Mit dem Sample Music Festival 2016 wurde das weltweit erste Education Music Festival für DJing, Turntablism und Controllerism gefördert – ein Podium für Fachwissen, Diskussion und hochwertige Live-Darbietung.

Mit der Unterstützung neuer Workshopformate wie Producers At Work oder Shoot it yourself erweiterte das Musicboard die Professionalisierungsangebote und Vernetzungsmöglichkeiten für Berliner Newcomer*innen, die u.a. auch auf dem Rixpop Musikfestival Mentoring- und Coachingseminare wahrnehmen konnten. Ferner wurde der Kick-Off des neuen Festival Kombinats – einem Zusammenschluss unabhängiger Festivals in Deutschland, sowie die TINCON – ein interdisziplinäres Festival für digitale Jugendkultur und der 2016 ins Leben gerufene Preis für Popkultur unterstützt. Auf der diesjährigen re:publica, die ihr zehntes Jubiläum als weltweit wichtigste Konferenz für Digitalkultur feierte, wurde darüber hinaus der Musicday – eine Veranstaltung mit dem Schwerpunkt Interaktion zwischen Technologie und Musik – gefördert.

→
Kometenmelodien
Februar-Dezember 2016

Kometenmelodien

66

Xenia Rubin

+ guest

29.10.2016

67

Kelly Lee O

+ HOPE

30.10.2016

**AIWA! – Beats, Rhymes and Beyond
from the Arab world**
Faysal Bibi
05. März 2016, 16. September 2016,
02. Dezember 2016
www.facebook.com/aiwaberlin

Das 2016 ins Leben gerufene Konzertformat AIWA! - Beats, Rhymes and Beyond from the Arab world konzentrierte sich auf Hip Hop Künstler*innen aus der arabischen Welt. Der interkulturelle Austausch zwischen Berliner Hip Hop Musiker*innen und arabischen Performer*innen sollte gezielt gefördert und damit auch die lokale Hip Hop Szene gestärkt werden. Da das Medium Musik unüberbrückbare politische und wirtschaftliche Grenzen überschreitet, wurde hier ein Beitrag dazu geleistet, der arabisch sprechenden Community in Berlin ein künstlerisches Sprachrohr zu geben. Bei der ersten Ausgabe waren unter anderem Stormtrap, Shins-K und OkyDoky mit dabei.

Musicboard gave us a chance to perform with some of the biggest names in the Arabic hip hop scene, and to realize a concept that we had been planning for a while. It's been a great development for us as musicians, as well as for the Berlin live music scene.
Faysal Bibi & Shinsuke Sugitani

BERLIN MUSICDAY
re:publica GmbH
02. Mai 2016
www.re-publica.com/tags/musicday

Im Rahmen der re:publica, der Konferenz für digitale Gesellschaft, fand auch in diesem Jahr, nach erfolgreichem Start 2015, der Musicday statt. Ein Tag der dazu dienen soll eine gemeinsame Wissensgrundlage sowie eine Plattform zur Kollaboration und Ideenentwicklung zu schaffen. 2016 lag der inhaltliche Fokus vor allem auf der Virtual- und Augmented Reality und der Interaktion zwischen Technologien und Musik. Im Rahmen der zahlreichen Panels referierten und diskutierten Gäste wie unter anderem der Journalist und VR-Experte Jan-Keno Janssen, die britische Musikerin Roxanne de Bastion sowie G. Martin Butz.



Berlin Current
Phase IV - DISK /
Initiative Bild & Ton e.V.
www.ctm-festival.de/projects/berlin-current/berlin-current

Seit 2013 konnte Berlin Current bereits 44 aufstrebende Berliner Musiker*innen beim Aufbau ihrer Karriere unterstützen. Mit bewährten und neuen Partner*innen wurden auch im Jahr 2016 für bisherige und neue Künstler*innen hochkarätige Konzerte bei der Konzertreihe Polymorphism im Berghain, bei Festivals wie dem Unsound, MUTEK.MX, TodaysArt und CTM sowie bei mehreren Boiler Room Berlin Events organisiert. Mit Workshops in Kooperation mit Ableton und der Bereitstellung von Produktionstools und Beratungen, konnte die Weiterentwicklung der Künstler*innen gefördert werden. Kooperationen mit internationalen Partner*innen unterstützen Profilierung und Vernetzung, PR-Maßnahmen und internationale Medienpartnerschaften steigerten die Sichtbarkeit.

Berlin Community Radio – Incubator
Berlin Community Radio
April–Dezember 2016
www.berlincommunityradio.com/bcr-incubator-winners

Berlin Community Radio Incubator ist ein Projekt, welches sich gezielt an noch unbekannte Berliner Producer*innen und Live-Acts von elektronischer Musik richtet. Die vier Künstler*innen Nene Hatun, He Rui, Bonaventure und A Neighbourhood Character wurden 2016 aus einer öffentlichen Ausschreibung ausgewählt und bekamen eine einmonatige Residenz beim Berlin Community Radio. Während dieser Zeit erhielten die Künstler*innen Software und Training von Ableton, Beratungen von BCR Producer*innen und veröffentlichten einen Track inklusive Remix über das BCR. Die Ergebnisse waren dann live auf dem „BCR Club of The Month“ Event zu erleben.

In 2016, Berlin Community Radio used the funding awarded to them by the Musicboard to launch BCR Incubator, a year-long online radio residency programme. Designed to cultivate and nurture emerging, Berlin-based electronic music talents, the project gave a special focus to underrepresented and marginalised creative voices.

The four selected artists received support through a variety of opportunities and platforms, as well as career advice and assistance drawn from BCR's diverse international network.

Sarah Miles, Berlin Community Radio



BerlINTOUCH
Ran Huber
April–Dezember 2016
www.amstart.tv

Die Perspektiven eröffnende Konzertreihe BerlINTOUCH hat es sich zur Aufgabe gemacht junge innovative Bands in ein neues Licht zu rücken und Berlin als Ort zu erhalten an dem sich Musiker*innen in lebendigen Zusammenhängen weiterentwickeln können. Von April bis Dezember 2016 wurden mehrere Konzertabende an der Schnittstelle von Pop/Underground/Experiment und kluger Unterhaltung realisiert. Unter anderem mit dabei waren Me Succeeds, Soft Grid, Heimer, Half Girl, Luchs, Schapka, HOPE und Wall & Birds.

BKA Club Konzerte
BKA – Die Theaterexperten gGmbH - BKA Theater
Januar–Dezember 2016
www.facebook.com/bka.club.konzerte

Im Gegensatz zu Crossover-Projekten, in denen nach postmodernistischem Prinzip nicht Zusammengehörendes zusammen präsentiert wird, geht es bei den BKA Club Konzerten um die Suche nach tieferen Wurzeln, die alle Arten von Musik verbinden. Mithilfe der Förderung konnten ausgewählte Künstler*innen in Carte blanche-Konzerten lang gehegte Ideen verwirklichen. Das Ergebnis waren Mixed-Acts-Verbindungen zu angrenzenden Künsten, wie Video, Tanz und Literatur.



DNA BLN
Reza Davoudi
März–Dezember 2016
www.dnablbn.com

DNA BLN steht für Discover New Artists. Ziel dieser Reihe, die in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen musikkaffinen Kooperationspartner*innen veranstaltet wurde, ist die Zusammenführung visionärer Akteur*innen aus verschiedenen Kunst- und Kulturszenen, um die Interaktion zwischen Künstler*innen untereinander und der Öffentlichkeit zu unterstützen. Durch die Förderung des Musicboards konnten fünf Veranstaltungen mit einem vielseitigen Programm realisiert werden, bei dem nationale und internationale Musiker*innen – wie u.a. Jetzt kommt Fargo, AB Syndrom, Ramasjang und Dope est Dope – sowie Visual Artists und Branchenvertreter*innen zusammen kamen.



Easterndaze: DIY Music Topographies II
Stattkino Berlin e.V.
28. September–09. Oktober 2016
berlin.easterndaze.net

Das Projekt Easterndaze unterstützte die Kooperation zwischen jungen, alternativen und experimentellen Musiker*innen aus Berlin und Mittel-/Osteuropa. Ziel dieser Reihe war die Stärkung des Profils der DIY-Musikinitiativen in Berlin und in mittel- und osteuropäischen Ländern. Auch neue Auftritt- und Verbreitungsmöglichkeiten wurden generiert. Die Serie startete am 28. September mit internationalen Talenten wie KETEV, Noumeno, Silver Waves, Circular Ruines, und dem rumänischen Kollektiv Future Nuggets. Neben den vielseitigen musikalischen Veranstaltungen wurden im Lichtblick-Kino Berlin unterschiedliche Dokumentarfilme gezeigt. In Kooperation mit osteuropäischen Kulturinstituten und der Förderung des Musicboards konnten insgesamt 13 Veranstaltungen verschiedener Art realisiert werden.



East Side Music Days
Björn Döring
26.–28. August 2016
www.eastsidemusicdays.com

Die East Side Music Days sind Berlins erstes Street Music Festival, das 2015 unter gleichem Titel Premiere feierte. Dieses kostenlose Festival widmet sich Berliner Künstler*innen, die bisher die Straße als Bühne und erste Etappe auf ihrem Weg zu einer professionellen Karriere nutzen. Das Musicboard unterstützte hier gezielt die Street Music Academy, eine Networking-Initiative, sowie Auftritte junger Berliner Künstler*innen auf den Bühnen. Insgesamt gab es über 100 musikalische Beiträge von unter anderem Kiko King & creativemaze, Bukahara, Meute und Nosoyo.



Ein Hit ist ein Hit
Lothar Berndorff
Februar–Dezember 2016
www.ehieh.com

Ein Hit ist ein Hit ist eine, im Ballhaus Berlin beheimatete, multimediale Berliner Musik-Revue, die genre- und generationsübergreifend Live-Performances, Lesungen, Filme und Interviews mit lokalen, nationalen und internationalen Musiker*innen sowie Newcomer*innen präsentiert. 2016 wurde diese Reihe erfolgreich fortgeführt und weiter ausgebaut. Jede Show stand unter einem Motto und wurde mit einer gesunden Portion Humor serviert. Im Rahmen der 66. Internationalen Filmfestspiele Berlins fand unter dem Titel „Bowinale“ zudem eine Special Edition zu Ehren des Anfang 2016 verstorbenen Künstlers David Bowie statt.



Film Musik Produktion: Studie zur Situation von Filmmusik-Komponist*innen in Berlin
Daniel Meteo – Film Musik Produktion
www.filmmusikproduktion.com

Im Rahmen des Projektes wurden Akteur*innen der Filmmusik-Branche zu ihrer Arbeitsweise und ihren Arbeitsbedingungen sowie zu ihren Möglichkeiten und Aussichten am Standort Berlin befragt. Parallel wurde im Verlauf einer Filmfestivalsaison die Präsenz von Filmmusik aus Berlin betrachtet und die Rezeption des Themas Filmmusik bei Filmfestivals untersucht. An Beispielen wurden Synergien zu angrenzenden Branchen und Möglichkeiten zur Förderung des Themas Filmmusik betrachtet. Als Teil des Projektberichtes wurde ein Online-Sampler zusammengestellt, der aktuelle Titel von in Berlin ansässigen Filmmusikmacher*innen vorstellt. Das Projekt präsentiert eine Informations- und Datensammlung zum Thema Filmmusik und zeichnet ein Stimmungsbild der Berliner Filmmusik-Szene. Es liefert einen Beitrag zum Diskurs über Filmmusik und die sich abzeichnenden Veränderungen der gesamten Filmbranche, und präsentiert Vorschläge für Möglichkeiten zur Verbesserung und Förderung der Filmmusik-Branche in Berlin.

GRAND JETÉ
Hanno Leichtmann
Juni–Oktober 2016
www.grandjete.de

Seit 2014 ist es das Konzept der Club-Reihe Grand Jeté, jeweils ein/e Newcomer*in mit einem etablierten Act aus der elektronischen Pop- und Clubszene zusammenzubringen. Auch in diesem Jahr konnten, mit Unterstützung des Musicboards, an vier Donnerstagen außergewöhnliche DJs und Live-Acts im OHM zusammengebracht werden. Ganz im Sinne der Philosophie des Musicboards fokussierte sich der Veranstalter beim Line-Up auf vorwiegend weibliche Acts. Mit dabei waren u.a. Anja Zaube, Magda und Jennifer Cardini.

Das Musicboard hat es mir ermöglicht innerhalb von 3 Jahren eine schöne, qualitativ hochwertige und interessante Clubreihe zu etablieren. Der Fokus steht nach wie vor auf der Förderung neuer, meist weiblicher Acts, ohne bemüht oder aufgesetzt zu wirken. Die Resonanzen sind immer sehr positiv, von den beteiligten Künstler*innen, wie auch vom Publikum her. Das macht Spaß.

Hanno Leichtmann



GUTS OVER FEAR
Beat Halberschmidt
www.askhelmut.com

GUTS OVER FEAR ist eine Rubrik bei ASK HELMUT, die neues Experimentelles und Musik für Furchtlose und Entdeckungsfreudige vorstellt. 2016 fanden mehrere Features solcher Newcomer*innen und etablierter Künstler*innen in Berlin statt. Feature heißt in diesem Fall: Ankündigung, Promotion und ein Videoportrait von der Arbeit der Musiker*innen. Darüber hinaus fand ein Konzert mit Lichtinstallation in der St. Elisabeth Kirche statt, „Until our hearts stop“ – eine Tanzproduktion im Rahmen des Festivals Tanz im August mit einer Live-Band aus Berliner Musiker*innen, „Empathy“ von Neon Dance im Radialsystem, live begleitet von in Berlin lebenden Musiker*innen und ein Abend von drei Newcomer*innen in der Kantine am Berghain. Die Künstler*innen erhielten im Nachgang ein für sie nutzbares Video für Promotionzwecke, u.a. mobilegirl, Martyn Heyne und Komfortauschen.



Handiclapped – Inklusion rockt! 2016
Handiclapped – Kultur Barrierefrei e.V.
Februar–Dezember 2016
www.handiclapped-berlin.de

HANDICLAPPED steht für Förderung von Musiker*innen mit Beeinträchtigungen und die Veranstaltung von barrierefreien Konzerten. Mit der Zielsetzung Musik für jeden zugänglich zu machen – nicht nur als Konsument*in, sondern auch als Produzent*in – wurden 2016 im Rahmen von HANDICLAPPED Bandworkshops veranstaltet, teilnehmende Musiker*innen mit weiterführenden Bandprojekten begleitet sowie 14 integrative Konzerte von und für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung ausgerichtet.



Kick-Off Festival Kombinat
Verband deutschsprachiger Festivals e.V.
07. Mai 2016
www.festival-kombinat.org

Das Festival Kombinat ist ein Verband unabhängiger Festivalveranstalter*innen, der ein Forum für Veranstalter*innen zu einem proaktiven Austausch und Zusammenarbeit bietet. Durch diese Initiative hat sich mittlerweile ein dichtes, deutschlandweites Netzwerk gebildet. Das Musicboard förderte die offizielle Kick-Off Veranstaltung, die 2016 den Startschuss für den Verband deutschsprachiger Festivals e.V. gegeben hat. In einer dreitägigen Konferenz wurden die Mitglieder eingeladen, ihren begonnenen Austausch zu vertiefen, weitere Ideen zu diskutieren und neue Kontakte zu knüpfen. Auf der Tagesordnung standen Themen wie Einkaufsgenossenschaften, Sammelverträge, Data Mining und Nachhaltigkeit.

Kometenmelodien
Nikita Lavrinenko
Februar–Dezember 2016
www.facebook.com/kometenmelodien

Kometenmelodien steht für die Euphorie, die im Hörer entsteht, wenn sie oder er Musik hört, die so noch nie da gewesen ist – der eine heiße, neue Sound, diese unfassbare Bassline, die unwirkliche, einmalige Stimme oder die Vereinigung vermeintlich disparater Stile. Eine Konzertreihe, die spannende neue Künstler*innen aus dem Genre Indie, Elektronik, Avantgarde/experimentelle Musik, Jazz und Hip Hop einlädt, um vor einem größeren Publikum zu spielen. Neue Verbindungen und Kooperationsmöglichkeiten zwischen internationalen und Berliner Künstler*innen wurden so ermöglicht und gefördert. Dabei konnte die Kantine am Berghain als Veranstaltungsort die kreative Vielfalt unterstreichen und die Konzerte zu einem ganz besonderen Ereignis werden lassen. Auf der Bühne standen dieses Jahr u.a. Darkstar, Jim Cassady & Pablo, Abra & Forever, Nao, Demo Taped, Jackie Lynn und Xenia Rubinos.



kompbaRs
Christian Weidtke
14. Oktober 2016 & 02. Dezember 2016
www.kompbass.de

kompbaRs ist eine Deutschrap-Partyreihe mit DJs und Live-Acts, die darauf zielt, die Hip Hop Szene in Berlin besser zu vernetzen, indem sie Newcomer*innen und erfahrene Künstler*innen vor einem gemeinsamen Publikum zusammenbringt. Besonderes Merkmal der Reihe ist zudem, dass die Auswahl der performenden Künstler*innen über ein Online-Voting erfolgt. Mit Hilfe der Förderung des Musicboards unterstützte das Projekt aufstrebende Berliner Künstler*innen aus den Disziplinen, Rap, DJing, Beatmaking und Beatbox.



Music Pool Berlin
all2gethernow e.V.
Januar–Dezember 2016
www.musicpoolberlin.net

Der Music Pool Berlin versteht sich als zentrale Anlaufstelle für Musikschafter. Neben der Bereitstellung verschiedener Beratungs-, Vernetzungs- und Bildungsangebote steht vor allem die Hilfestellung angesichts der Anforderungen der Musikwirtschaft im Mittelpunkt. Die Förderung des Musicboards hat zahlreiche Workshops und Panels zu verschiedenen Themenbereichen ermöglicht, darunter auch die Veranstaltung Support Your Local Music Scene, ein Forum für Bildung, Finanzierung und Förderung, das sich an Berliner Musiker*innen und Musikschafter richtet.



Preis für Popkultur
Verein zur Förderung der Popkultur e.V.
09. September 2016
www.preisfuerpopkultur.de

Hinter dem Preis für Popkultur steckt die Idee, einen neuen Musikpreis zu etablieren, für dessen Vergabe kommerzieller Erfolg ebenso wenig relevant ist, wie bestehende Beziehungen und Verflechtungen mit der Industrie. Es sollen künftig jährlich herausragende Verdienste und Leistungen in verschiedenen Bereichen der Popkultur honoriert und gefeiert werden. Der Verein soll darüber hinaus als Schnittstelle und Förderverein für innovative popkulturelle Projekte dienen. Die erste Ausgabe des Preises für Popkultur fand am 9. September 2016 statt und zeichnete in elf Kategorien von insgesamt 40 nominierten Künstler*innen und Institutionen u.a. Jan Böhmermann, Moderat, Drangsal, Bosse, Mine, Peaches, Deichkind sowie die Beginner feat. Gzuz & Gentleman und Casper feat. Blixa Bargeld aus. Musikalische Beiträge gab es an diesem Abend von Isolation Berlin, Bosse, Casper, Boy und Drangsal.

Das Musicboard war einer unserer ersten Förderer und hat an den Preis geglaubt noch bevor wir die erste Verleihung über die Bühne gebracht haben. Diese frühe Förderung hat uns den langen Atem gegeben, den Verein mit Leben zu füllen und die erste Preisverleihung zu organisieren. Dafür sind wir dem Musicboard sehr dankbar.

Anne Haffmans

PRODUCERS AT WORK
Maya Consuelo Sternel
August–Dezember 2016
www.upstartmusic.de

Bei der 4-teiligen Workshop-Reihe PRODUCERS AT WORK lag der Fokus auf der Auseinandersetzung mit diversen kreativen Konzepten und künstlerischen Identitäten im Kontext der Geschichte der elektronischen Musik. Die Workshops wurden von Musiker*innen und Vertreter*innen der Musikwirtschaft aus Berlin geleitet und waren konzipiert als Kombination aus persönlicher Werkschau und Vermittlung fortgeschrittener musikalischer Produktions- und Arbeitstechniken. Als Expert*innen mit dabei waren Stefan Goldmann, DJ Ipek, Kyoka und Sandra Passaro. Die durch das Musicboard geförderte Reihe eröffnete den Teilnehmer*innen die Möglichkeit, künstlerische Ausdrucksfähigkeiten zu erweitern und so ihre Etablierung als Musiker*innen voranzutreiben.

Die Förderung des Musicboards trägt aktiv dazu bei, die Vielfältigkeit der Berliner Musikszene zu erweitern. Sie ermöglicht es, musikalischen Strömungen und Musiker*innen eine Öffentlichkeit zu geben, die eigene und neue Wege ausprobieren. Und sie unterstützt den Dialog und den Austausch untereinander und fördert somit die Entstehung eines Umfelds, in dem sich Musiker*innen kreativ weiterentwickeln können. Ganz herzlichen Dank dafür!

Maya Consuelo Sternel



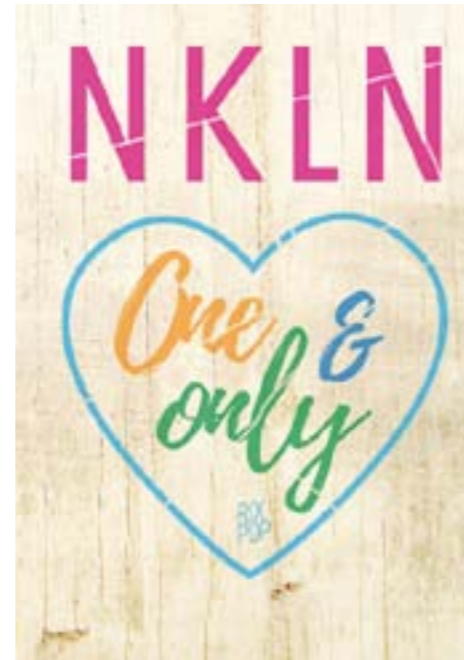
Reclaim the Beats
Sky Dietrich
01., 08.–09. & 15.–16. September
www.reclaimthebeats.com

Reclaim the Beats war ein Festival, welches den Fokus auf Musik von POC (People of Color) und queeren Künstler*innen unterschiedlichster Stile wie House, Techno, Rock und Hip Hop legte. Jedes Konzert begann mit öffentlich zugänglichen Filmvorführungen, Workshops oder Diskussionen und endete mit Performances moderner POC und queerer Künstler*innen. Das Musicboard entschied sich für die Förderung, um gezielt das kreative Potential der queeren und POC Szenen in Berlin zu unterstützen. Mit dabei waren u.a. Klaas von Karlos, Sky Deep, Perera Elsewhere und Valerie Renay.



RIXPOP MUSIKFESTIVAL
Spotlight Talent e.V.
04. August–10. September 2016
www.spotlighttalent.de

Das RIXPOP MUSIKFESTIVAL NEUKÖLLN präsentierte vom 4. August bis 10. September 2016 ausgewählte Live-Acts, Nachwuchsbands und Solokünstler*innen aus Neukölln und Berlin. Rund 20 Künstler*innen sind über 5 Wochen auf bekannten Indoor und Open-Air Bühnen in Berlin-Neukölln aufgetreten. Über die Konzerte hinaus begleitete das Projektteam die Musiker*innen mit Mentoring und Coaching. Mit Unterstützung des Musicboards wurden lokale Venues gestärkt, Synergien und neue Partnerschaften für die lokale Kreativwirtschaft geschaffen sowie der Neuköllner Kultureventbetrieb um ein Highlight bereichert.



Sample Music Festival 2016
Alexander Sonnenfeld
16.–18. September 2016
www.facebook.com/samplemusicfestival

Das Sample Music Festival ist weltweit das erste Education Music Festival für DJing, Turntablism und Controllerism – zeitgemäße Spielkunst wird in den öffentlichen Fokus gestellt und ein Beitrag zur Nachwuchsförderung geleistet. Die Instrumentalarbeit mit Audio Samples ist ein elementarer Bestandteil der heutigen Musikkultur. Neben zahlreichen Vorträgen, Workshops und Performances, war die Turntablism Meisterschaft ein weiteres Highlight des Festivals. Mit von der Partie waren Gäste wie D-Styles, DJ Rafik, doshy, DJ UNKUT, Audio88 & Yassin und viele mehr.



SOMMERLOFT
Loft Concerts GmbH
Juni–August 2016
www.loft.de/sommerloft

Auf dem Gelände des Badeschiffs und im Garten des ://about blank veranstaltete Loft Concerts von Juni bis August 2016 ausgewählte Konzerte mit etablierten Künstler*innen, Nachwuchstalenten und anderen Musikbegeisterten. Verstärkt oder unplugged, solo oder mit Band, die Sommerloft Konzertreihe zeichnete sich durch ein ungewöhnliches Booking unterschiedlichster Musikstile aus und war ein bereichernder Beitrag zur bunten Berliner Konzertlandschaft.



Shoot it yourself // Musikvideo Workshop
Stephanie von Beauvais
Mai–Juli 2016
www.shootityourself-berlin.de

Shoot it yourself ist ein Intensiv-Musikvideo-Workshop bei dem jungen Bands und Musiker*innen die Fähigkeiten näher gebracht wurden eigene Musikvideos zu produzieren. In einem Praxisprojekt vermittelte die Regisseurin Stephanie von Beauvais die benötigten Techniken und das notwendige Wissen zur selbständigen Videoproduktion – angefangen bei der Ideenfindung bis hin zum Schnitt des Endprodukts. Mit der Förderung des Musicboards konnte ein qualitativ hochwertiger Workshop ins Leben gerufen werden, der mit Unterstützung von Radioeins und FluxFM eine große Reichweite erzielte.

STRAIGHTFORWARD
Radialsystem V GmbH
Juli–Dezember 2016
www.radialsystem.de

Bei STRAIGHTFORWARD 2016 performten junge Beat-Produzent*innen ihre Tracks und führten junge Musiker*innen klassische Werke im Foyer des Radialsystems auf. Die Veranstaltungsreihe gab einer Künstlergeneration ein Podium, die statt der Unterschiedlichkeit der Stile

ihre aufrichtige Leidenschaft für die Musik ins Zentrum rückt: Klassische Musik trat aus dem Konzertsaal heraus und traf auf Club-Kultur. Beide Genres profitierten von der lockeren Atmosphäre eines Live-Sets und der gerichteten Aufmerksamkeit eines klassikaffinen Publikums. So entstanden vier

Matthes Günther, RADIALSYSTEM V

Konzertabende für Freund*innen von Stilvielfalt und neuen Blickwinkeln. Unter anderem mit dabei waren Julian Maier-Hauff, Franka Herwig, Hiyoli Togawa und das Armida Quartett.



TINCON teenageinternetwork convention
TINCON e.V.
27.–29. Mai 2016
www.tincon.org

Mit der TINCON hat im Mai 2016 das erste interdisziplinäre Festival für digitale Jugendkultur in Berlin stattgefunden. Durch die Unterstützung des Musicboards wurde damit ein Event für etwa 1.000 Jugendliche zwischen 13 und 21 Jahren ausgerichtet – TINCON richtete das Rampenlicht auf Akteur*innen und Macher*innen, User*innen und Fans aus den Bereichen Technologie, Video, Musik, Design, Politik, Kunst und Gaming. Jungen Musiker*innen wurde gezeigt, welche Entwicklungsmöglichkeiten es im Musikbereich gibt und wie man sich professionalisiert. Bekannte Spezialisten wie Ralph Caspers, coldmirror und Fynn Kliemann waren bei der ersten Ausgabe mit dabei.



SHOOT IT YOURSELF

SHOOT IT YOURSELF:
MUSIKVIDEO-WORKSHOP
FÜR BERLINER MUSIKER_INNEN

30.5. - 3.6. 2016 und 8.7. - 10.7.2016

mit Regisseurin
Stephanie von Beauvais
und Gästen

bewerbt euch ab jetzt bis 20.4.2016
applications by April 20th, 2016

www.shootityourself-berlin.de



Panophilia
PC Nackt – The String Theory
Frühjahr 2017
www.wearethestringtheory.org

Gemeinsam mit Künstler*innen, Musiker*innen und Teilnehmer*innen aus aller Welt soll im HAU via Livestream gemeinsam ein symbolischer Tag verbracht werden. Panophilia ist eine soziale Skulptur, die an vielen unterschiedlichen Orten gleichzeitig stattfindet – ausgehend vom HAU gibt es die Vernetzung mit der ganzen Welt. In der metaphy-

sischen Welt wird Angst als simple Abwesenheit von Liebe definiert. Gemäß diesem Konzept soll Liebe in Form von Musik Raum greifen lassen. Die Produktion des Werks konnte mit Hilfe der Förderung des Musicboards umgesetzt werden.



You Don't Really Know Me
Kotti GmbH
Januar–Dezember 2016
www.facebook.com/YDRKM

Die Berliner Musikszene ist reich an Produzent*innen, DJs und Labels, die sich der elektronischen Musik widmen und die Clubs der Stadt beleben. Abseits ihrer öffentlichen Auftritte sind die musikalischen Interessen dieser Kulturschaffenden jedoch deutlich breiter aufgestellt und beschäftigen sich vielfach auch mit Musik jenseits ihrer Genres. Im Jahr

2016 hat das Musicboard erstmals die Reihe You Don't Really Know Me gefördert, bei der etablierte Künstler*innen wie z.B. Soda Plains, Mobilegirl, Mechatok und Dis Fig mal über Ihren Tellerrand hinausgespielt haben. Einmal im Monat lud der Monarch Berliner Produzent*innen und/oder DJs ein, gänzlich andere Musik zu spielen, als er/sie üblicherweise im Clubkontext präsentiert.



Pop im Kiez 2016

Für das Programm Pop im Kiez wurden 28 Anträge eingereicht. Das Gesamtvolumen aller Anträge betrug rund 673.000,- EUR, vergeben wurden 154.545,- EUR für elf Projekte.

Erneut gefördert wurde auch in diesem Jahr die Clubcommission mit ihrem Beratungsangebot für Clubbetreiber*innen und Akteur*innen der Berliner Clublandschaft in Form der Pop im Kiez Toolbox und des Clubkatasters. Zum ersten Mal hat die Clubcommission auch eine eigene Konferenz, die Stadt nach Acht, durchgeführt.

→
Kiezsalon
April–Oktober 2016
Foto: Roland Owsnitzki

Darüber hinaus wurden u.a. die innovative Reihe PIA – pop im ausland, die den Fokus auf eigenwillige Acts und die Randbereiche des gemeinen Popverständnisses legt, genau wie der Kiezsalon in der Musikbrauerei, der auch in diesem Jahr durch innovatives Booking überzeugte, gefördert. Auch der Expertenkatalog von Kollegen 2,3, Transformation des Alternativen II, baute auf die Ergebnisse der Veranstaltungs- und Gesprächsreihe von 2015 auf und vertiefte das Thema der Erhaltung und Anpassungsfähigkeit alternativer Konzert- und Kunsträume.



Clubcommission Berlin e.V.

Beratung 3.0 - 4.0

www.clubcomission.de

Seit dem Jahr 2000 setzt sich die Clubcommission, als Verband der Berliner Club-, Festival-, Open Air-, Party- und Kulturereignisveranstalter*innen, für die Interessen der Berliner Clubszene ein. Während zur Anfangszeit die Unverhältnismäßigkeit von Polizeieinsätzen die Clubbetreiber*innen und Veranstalter*innen zum gemeinsamen Handeln motiviert hat, arbeiten die Kulturschaffenden im Rahmen der Clubcommission heute in den Arbeitsfeldern: Kultur und Wirtschaft, Open Air, Fair Kiez, Politik, Stadtentwicklung, Geschichte, Internationales, Leistungsschutz/Verwertung, Gesundheit, Beratung und Weiterbildung gemeinsam daran den Bestand der Club- und Kulturstandorte, angesichts der sich stetig wandelnden Herausforderungen, zu sichern.

Clubkataster

www.clubkataster.de

Beim Clubkataster handelt es sich um ein Verzeichnis von Räumen und Flächen der Berliner Musik- und Kreativwirtschaft. Die 2015 ins Leben gerufene interaktive Datenbank wurde 2016 redaktionell überarbeitet und aktualisiert. Die Karte impliziert die geographische Lage, die Art der Nutzung und Größe von Musikspielstätten und dokumentiert Veränderungsprozesse durch Schließungen oder Umzüge. Ziel dieses Projektes ist es mehr Transparenz zu schaffen sowie bei Bauvorhaben und Planungen die Interessen der Involvierten besser berücksichtigen zu können und bestehenden Clubs Bestandschutz zu ermöglichen.

Nights – Stadt nach Acht

24.–26. November 2016

www.stadt-nach-acht.de

Bei dem Kongress Nights – Stadt nach Acht, der vom 24.–26. November 2016 erstmalig stattfand, wurden die verschiedenen Facetten der Nacht zusammengeführt. Geladen waren neben lokalen Clubbetreiber*innen, Festival- und Kultureventveranstalter*innen auch Vertreter*innen der Stadtentwicklung, Gesundheit, Sicherheit und Nachtökonomie, um in konstruktiven Austausch zu treten, Trends und Probleme zu diskutieren und sich interdisziplinär zu vernetzen.



Pop im Kiez Toolbox 4.0

www.kiez-toolbox.de

Die von der Clubcommission entwickelte Pop im Kiez Toolbox richtet sich an Berliner Club- und Kulturschaffende und setzt sich mit Problemfeldern im Zusammenhang mit Clubbetrieb, Nachtnutzungen und Musikveranstaltungen im städtischen Kontext auseinander. Durch konkrete und pragmatische Ratschläge sowie Handlungsempfehlungen wird aktiv Konfliktprävention und -bewältigung betrieben. Darüber hinaus werden ein Überblick über die Rechtslage rund um die Themen Lärm und Müll gegeben sowie Checklisten und weiterführende Informationen angeboten. Die

Toolbox beinhaltet sowohl technische und bauliche als auch kommunikative Maßnahmen und Vorschläge, wie diese finanziert werden können.

Kiezsalon
Michael Rosen
April–Oktober 2016
www.digitalinberlin.de/kiezsalon

Auf den Erfolg des Vorjahres aufbauend präsentierte der Kiezsalon, als Schnittstelle zwischen Popmusik und Avantgarde, auch 2016 in den alten Gemäuern der Musikbrauerei in Prenzlauer Berg internationale und Berliner Künstler*innen verschiedener Genres – von Pop und Jazz, über Avantgarde und Klassik bis hin zu Elektronika. Mit dabei waren u.a. Moiré, Heather Leigh, Christina Vantzou und Laraaji. In fünf multikulturellen Veranstaltungen wurde nicht nur ein Raum für innovative Musikausübung geschaffen, sondern auch ein Treffpunkt für Freund*innen sowie Einzelgänger*innen, Konversation und Party, Musikliebhaber*innen und diejenigen, die nur neugierig waren.

Dank der Musicboard Unterstützung konnten wir ein weiteres Jahr unseren Kiezsalon veranstalten, die Reihe etablieren und sogar mehr Besucher verzeichnen. Wir freuen uns dem Prenzlauer Berg etwas seiner alten Identität als aufregenden Kulturbezirk zurückzugeben und wünschen dem Musicboard weiterhin mit soviel Hingabe und Professionalität spannende Projekte zu fördern.

Michael Rosen / Digital in Berlin



Music Cities 2017 – Kuration und Programmplanung
04. April 2017
Sound Diplomacy UG
www.musiccitiesconvention.com

Die Music Cities Convention findet 2017 zum ersten Mal in Berlin statt. MCC ist die erste Konferenz die die kreativsten Köpfe aus Kommunen, Bezirken, Wissenschaft, Consulting und Musikindustrie zusammenbringt, um sich über die Entwicklung von Musikstädten auszutauschen. Gemeinsam sollen Ideen entwickelt werden, wie sich Städte musikalischer, nachhaltiger und lebenswerter gestalten lassen. Mit der Unterstützung des Musicboards konnte 2016 bereits mit der Programmplanung begonnen werden.



PIA – pop im ausland
ausland/projekt archiv e.V.
10.–13. November 2016
www.ausland-berlin.de/pia-pop-im-ausland

PIA steht für pop im ausland und legt ein besonderes Augenmerk auf die Randbereiche dessen, was gemeinhin als Popmusik wahrgenommen wird. Die unkonventionelle Programmgestaltung – dabei waren ungewöhnliche Entwürfe, Ideenreichtum und der unbedingte Wille zum Ausdruck ebenso wichtig, wie eine starke Performance – lockte ein zahlreiches und äußerst heterogenes Publikum zu drei Abenden mit außergewöhnlichen Künstler*innen ins ausland.

Die Förderung durch das Musicboard Berlin ermöglichte uns programmatisch an die Nuller-Jahre anzuknüpfen, als Pop und Pop-Verwandtes im ausland noch häufiger vertreten und der Prenzlauer Berg führender Szenebezirk war. Erfahrene Konzertgänger und neugierige Nachbarn aus dem Kiez bildeten ein zahlreiches und gemischtes Publikum. Das kontrastreiche Programm von Grime bis hawaiianischer Hula forderte das Publikum heraus, welches mit Begeisterungsfähigkeit seine Offenheit bewies. PIA hat gezeigt, dass Popkonzerte in kleinen, intimen Clubs nach wie vor große Wirkung entfalten und unbedingt Teil der Kiezkultur bleiben müssen.

Gregor Hotz



Rio Reiser – Ein Abend für immer und Dich
Chez Chérie e.V.
20. August 2016
www.facebook.com/riofuerimmerunddich

Am 20. Todestag von Rio Reiser fand ihm zu Ehren ein Gedenkkonzert im Heimathafen Neukölln statt. Eine Gedenkfeier die auch zum Nachdenken anregen sollte – eine Hommage an einen Poeten, sein Leben und seine Texte – mit vorwiegend akustischer Live-Musik von etablierten Musiker*innen sowie Nachwuchskünstler*innen der Berliner Musikszene, darunter Marianne Rosenberg, die sogenannte Anarchistische Musikwirtschaft, die BDM - Band Deutscher Mädels, Yaneq, Jetzt kommt Fargo u.v.m. Das ausverkaufte Konzert wurde realisiert mit Unterstützung von TV Noir, Das Arty, P-Pack und ASK HELMUT.



SO36 - 1978 bis heute

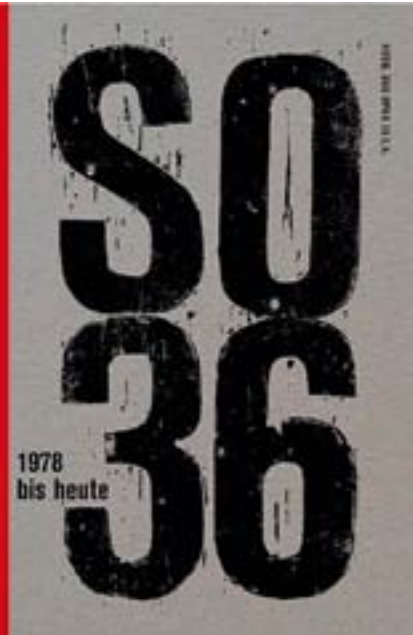
Sub Opus 36 e.V.

28. März 2016

www.so36.de/events/so36-von-1978-bis-heute-die-groese-buch-release-party

Fast 40 Jahre ein magischer Ort für krasse Musik, linksradikale Politik, wilde Exzesse und heftige Flashes. Das SO36 gehört zu einer der Kultstätten Berlins. Mit dem Buch SO36 – 1978 bis heute wurde die bewegte und wechselhafte Geschichte mit einem Band voller Erinnerungen, Interviews und Fotos von unzähligen Konzerten zusammengebracht –

eine Zeitreise durch die Punkgeschichte. Am 28. März 2016 wurde die Veröffentlichung mit Lesungen, Live-Musik, Filmscreenings, Diashow und DJ-Sets gefeiert.



Subculture Berlin 80's

!K7 Music GmbH

20. Februar 2016

www.facebook.com/events/221228074882488

Mit Subculture Berlin 80's präsentierten Horst Weidenmüller (!K7) und Mark Reeder (B-Movie) einen Abend mit seltenem zum Teil erstmals gezeigten Konzertmitschnitten, wie u.a. von den Einstürzenden Neubauten, Malaria und Nick Cave, die die Energie der Berliner Subkultur der 80er Jahre wieder aufleben ließen. Bei der Veranstaltung drehte es sich weniger um Nostalgie, als mehr darum, die Grundlagen für die Kreativität von damals abzuklären. Ein offenes Format, das bei einem anschließenden Panel mit Nicolas Isner und Yasmin Gate dazu einlud mit zu diskutieren und Fragen zu stellen. Musikalisch abgerundet wurde der Abend mit DJ Sets von Mark Reeder und Capablanca.



Zur Transformation des Alternativen II

Kollegen 2,3 – Hajo Toppius

www.transformationdesalternativen.de

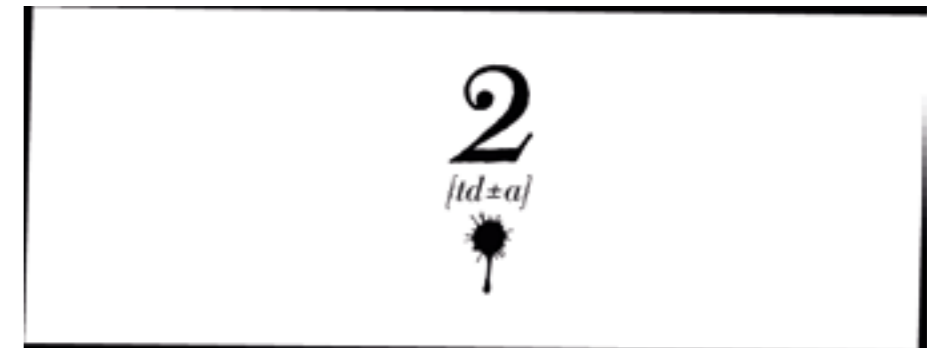
Zur Transformation des Alternativen II entwickelte aufbauend auf dem ersten Teil des Projekts Konzepte, wie alternative Konzert- und Kunsträume erhalten werden und

Durch die Förderung des Musicboards hatten wir die Gelegenheit, uns über einen längerfristigen Zeitraum mit der Zukunft der Berliner Musik- und Kulturszene auseinanderzusetzen. Das Projekt Zur Transformation des Alternativen half auch, sich weiter untereinander zu vernetzen und Kontakte unter den verschiedenen Initiativen, Veranstalter*innen und Künstler*innen herzustellen. Perspektivisch soll weiter auf diesen beiden Projektmodulen aufgebaut werden und es soll mindestens ein dritter Teil folgen

Hajo Toppius

wie sich Veranstalter*innen den sich ändernden Umständen anpassen können. Wie können Freiräume erhalten werden und unter welchen Bedingungen kann ein selbstverwalteter Raum überhaupt mehrere Jahre existieren? In Expertengesprächen wurden Lösungsansätze diskutiert, die in einem bebilderten Informationsbuch veröffentlicht wurden.

Mit diesem zweiten Buch möchte das Projekt weit über die Dokumentation der eigenen Situation hinausgehen und eine Sammlung mit Handlungsanweisungen anbieten.



Stipendien und Residenzen

2016

Kreative Popmusik braucht innovative Förderung: Als einzige Institution deutschlandweit vergibt das Musicboard Berlin Stipendien und Residenzen an Popkünstler*innen. 2016 wurden 28 Stipendien mit einer Gesamtsumme von 129.700,- EUR vergeben, wovon sich sechs Musiker*innen über eine Künstlerresidenz im Ausland freuen konnten. Das Musicboard vergibt zusammen mit einer unabhängigen Jury seit 2013 Stipendien und Residenzen an Popkünstler*innen, die in Berlin leben und hier ihren beruflichen Mittelpunkt haben, wobei das Herkunftsland keine Rolle spielt. Es wurden in dem Programm „Stipendien & Residenzen“ einschließlich der Stipendiat*innen aus 2016 insgesamt bisher 83 Künstler*innen gefördert, die durch besonders kreative Leistungen hervorgetreten sind und als professionelle Musiker*innen arbeiten. Im Laufe der vier Jahre seines Bestehens hat das Musicboard mittlerweile sechs Auslandsresidenzen akquiriert: Neben einer dreimonatigen Residenz in der Villa Aurora in L.A konnten 2016 auch Aufenthalte in Detroit, Marseille, beim LePlan in Ris Orangis bei Paris, Teheran und Neu-Delhi in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Kooperationspartner*innen wie u.a. dem Goethe-Institut, Border Movement, Wild City und der A.M.I. – Aide aux Musiques Innovatrices vergeben werden. Durch die Auslandsstipendien und Residenzen treibt das Musicboard Berlin die weitere Internationalisierung der Berliner Popkultur voran und ermöglicht Berliner Künstler*innen den Blick über den Tellerrand. 2017 kommen nun zwei weitere Auslandsresidenzen dazu: ein dreimonatiger Aufenthalt in der Vila Sul, Salvador de Bahia, Brasilien und ein einmonatiger Aufenthalt in Panicale, Umbrien, Italien für eine/n Künstler*in aus dem elektronischen Bereich.

→
Stipendiaten 2016
Foto: Roland Owsnitzki

Das Stipendien- und Residenzprogramm wurde 2016 zum vierten Mal ausgeschrieben, 218 Musiker*innen haben einen Antrag eingereicht. Die Stipendiat*innen wurden durch eine unabhängige Jury aus Berliner Popexpert*innen ausgewählt, die sich aus Anne Haffmans (Musik- und Labelmanagerin Domino Records), Charlotte Goltermann (Geschäftsführerin musique couture), Katja Lucker (Geschäftsführerin Musicboard Berlin GmbH), Heiko Hoffmann (Chefredakteur Groove) und Jens Balzer (Popexperte, Berliner Zeitung) zusammensetzte.

Statement der Jury: „Wir finden es gut, dass wir in Berlin Budgets zur Verfügung haben, mit denen Popmusik im weitesten Sinne gefördert wird: Die zahlreichen Anträge, die dieses Jahr eingereicht wurden, spiegeln die große Bandbreite von Stilen und Projektvorhaben der Berliner Musikszene wider. Die Freude bei uns ist groß, dass in den vergangenen Jahren so tolle Sachen aus der Stipendien- und Residenzvergabe erwachsen sind, wo unter anderem Künstler*innen wie Isolation Berlin, Die höchste Eisenbahn, Von Wegen Lisbeth, Apples in Space, Planningtorock, Lary oder Black Cracker gefördert wurden. Wir haben wieder versucht aus den interessanten, musikalisch sehr vielfältigen Einreichungen eine gute Auswahl zu treffen und hoffen, mit der Anschubfinanzierung des Musicboards diese Berliner Musiker*innen ein weiteres Stück nach vorne zu bringen und sind natürlich sehr gespannt auf ihre weitere Entwicklung.“

Katja Lucker: „Wir freuen uns sehr, dieses Jahr u.a. sehr junge Musiker wie DJ Paypal oder Quebec Suicide Brain Bank mit Stipendien zu unterstützen, der eine bereits auf dem Weg zu internationalem Renommee, der andere, frisch vom Abitur mit viel Talent auf dem Weg ins professionelle Musikbusiness.“



18+

Ohne die eigene Identität preiszugeben, agiert 18+ seit 2011. Sich verschiedener Medien bedienend, kreiert 18+ Musik und Visuals aus eigenen Werkproduktionen und angeeignetem Material. 18+ ist instinktiv, umfassend und expansiv. Menschen, Unternehmen oder Avatare liefern die Inhalte, die 18+ kombiniert und ungeachtet deren Herkunft in das eigene Werk einfließen lässt. 18+ bewegt sich irgendwo zwischen Museum, Nachtclub und Internet. Online veröffentlichte 18+ bereits mehrere Mixtapes im Eigenvertrieb und meldete sich nach ihrem ersten Album *Trust* 2016 mit dem anspruchsvollen und starken Album *Collect* zurück. Gemeinsam, zwischen Justins und Samias Residenzen in Berlin beziehungsweise Honolulu aufgenommen, ist das Album ein Produkt ihrer physischen, geographischen Entfernung und individueller autobiografischer Entwicklung. Das bruchstückhafte Aufeinandertreffen heimatloser Geister, die gesellschaftliche Zusammenhänge unterschiedlichster Kontexte reflektieren. *Collect* wurde am 20. Mai 2016 veröffentlicht.



Foto: Houndstooth

Boiband

Tucké Royale und Hans Unstern haben Anfang 2016 mit Black Cracker als Produzent die Band Boiband gegründet. Boy mit I steht für die Problematisierung vom Mannsein als Penis-Talent, für einen nachträglich erworbenen

Stimmbruch, für die Akzeptanz schwangerer Daddies, für die Effeminisierung des Abendlandes und für die Gründung einer Stiftung um Begrüßungsgeld an Trans*leute zu verteilen. Die Boiband knüpft mit ihren Songs an die Stimmen einer jahrzehntelangen Bewegung an und beschleunigt damit den gesellschaftlichen Übergang in ein neues Zeitalter. Boiband schafft es mit Verve, Charme und großem musikalischen und performativen Talent Songs von eingängiger Thematik über Lust, Liebe und Schmerz des sogenannten „Mannes“ auf die Bühne zu bringen. Mit dem Stipendium des Musicboards konnten die ersten Songs und die erste Bühnenperformance für Liveauftritte entwickelt werden.



Foto: Ute Langkafel

Claire Tolan

Seit 2013 bilden die Sounds des ASMR (Autonomous Sensory Meridian Response - ein Neologismus, der in der Netzkultur entstand und ein emotionales Kopfkribbeln, das als angenehm und beruhigend empfunden wird, beschreibt) die Grundlage für Claire Tolans Arbeiten. Tolan moderierte die ASMR Sendung You're Worth It über zwei Jahre auf Berlin Community Radio. Sie setzt ASMR ebenfalls in Performances, Aufnahmen und Ausstellungen ein, und arbeitet unter anderem mit der Musikerin Holly Herndon, der Autorin und Künstlerin Inger Wold Lund und der Künstlerin Camilla Steinum zusammen. Tolan war 2015 Stipendiatin des Goethe-Institut und SPACE Berlin Noise Sound Artist-in-Residence-Programms in Londons White Building. 2016 hat Tolan ein ASMR-inspiriertes Pen-and-Paper-Rollenspiel (ein Spiel, bei dem die Mitwirkenden fiktive Rollen einnehmen und gemeinsam durch Erzählen ein Abenteuer erleben) entwickelt, die Siedler von SHUSH.



Foto: Roland Owsnitzki

DJ Paypal

DJ Paypal ist ein in Berlin von WG zu WG ziehender „Footwork-produzierender-Tag-Träumer“. Er ist ein Mitglied von Chicago DJ und der Tanzcrew Teklife und veröffentlichte bereits bei den Independent Labels LuckyMe, Hyperdub, und kürzlich bei Flying Lotus' Brainfeeder. Im Mittelpunkt seiner Arbeit steht Footwork und Juke Music, die sich im 160 Lifestyle wiederfinden, der sich mittlerweile als ein rohes, beschleunigtes Update des Chicago House weltweit durchgesetzt hat. Wie andere Teklife Mitglieder außerhalb



Foto: Delphine Ettinger

der Chicagoer Homepage, arbeitet Paypal daran, Berlin das 160-Erlebnis näher zu bringen. Zudem ist er Gründer und Mitglied von Mall Music Inc., die Veröffentlichungen zusammen mit seinen Gefährten DJ Mastercard und DJ Orange Julius organisieren. Die meiste Zeit verbringt Paypal im Studio mit Musikkollegen und Freunden: Zusammenarbeit, gegenseitiger Support und Verständnis für sein Gegenüber sind die Grundlagen von Paypals musikalischem Schaffen - „Nur zusammen kann man es schaffen“.

Through the support of the Musicboard Berlin we were able to support our self-produced and financed EP *Physical L.U.V* with PR and Radio Plugging campaigns. The results have been excellent. Our PR campaign lead to coverage on all major online and print portals including premiers on i-D and Nowness for our music videos *Physical L.U.V* and *Comfort Fit* respectively. On the radio front we received play on radio throughout Europe and UK, including BBC1 and being voted 11th of the 50 best songs of 2016 by Swedish National Radio. Our fanbase continues to grow and our streams continue to rise, so we couldn't be happier with the support of the Musicboard in helping us grow our project.

Jane Arnison, Evvol

Evvol

2014 gründete sich Evvol aus den Überbleibseln früherer musikalischer Projekte und einer wiederbelebten Beziehung. Evvol sind die irische Sängerin Julie Chance und die australische Multi-Instrumentalistin Jane Arnison. Melierte Texturen, sphärische Gitarren, bedrohliche Synths, teuflische Beats und sich überlagernde, gehauchte Vocals, das abendfüllende Debut *Eternalism* war der Sound von kommerziellem Pop und kunstvoller Electronica, den industriellen Charme eines heruntergekommenen Nachtschatten-Berlins verströmend. Schnell gewannen sie eine treue Fangemeinde, spielten ausverkaufte Konzerte in Berlin und London und begeisterten die Musikpresse wie den Guardian, NME, The Fader und i-D. Ihre Bühnenshow ist ein dichter Nebel aus düsteren Lichtern, Trockeneisdunst und schrägen Silhouetten. Unter ihrem vorherigen Bandnamen Kool Thing standen sie bereits gemeinsam mit Grimes, Peaches und TRUST auf der Bühne. Evvol nutzten das Stipendium für die Promotion ihrer 2016 erschienen EP *L.U.V*.



Foto: Wilkosz&Way

Fenster

Fenster ist eine psychedelische Popband mit internationaler Zusammensetzung: Jonathan Jarzyna (DE), JJ Weihl (USA), Lucas Ufo (FR) und Elias Hock (DE). Nachdem sie zwei Alben, *Bones* und *The Pink Caves* auf Morr Music veröffentlichten, entschieden sie sich 2015 den Abenteuer-, Sci-Fiction-Kurzfilm *Emocean* zu drehen, inklusive der Komposition der dazugehörigen Filmmusik. In ihrer Mischung aus sanften und explosiven Popdekonstruktionen setzten sie oft Haushaltsgeräte als perkussive Elemente ein, oder einen aus dem Jahre 1978 reaktivierten analogen

Synthesizer. Fensters Sound und die lyrisch-getragenen Vocals beschwören eine holografische Traumlandschaft herauf in der sich ihre Musik ständig weiterentwickelt, akustische Bereiche eines surfenden Minimalismus erkundet und Anklänge von Jamz und trippigen tropical Hits aufweist. Möglicherweise ist die Essenz dieser Band ihr Verlangen sich zu verwandeln, wie ein Insekt, das sich von einer Puppe in einen Schmetterling transformiert. Letzten Endes, ist ein Fenster nur ein Rahmen, durch den man die Welt sieht.



Foto: Paloma Lule

Fraencis

Fraencis erkundet die dunkle, abgründige Seite von Electronica und schafft dabei eine Musik, die bei seinen Hörer*innen einen Zustand gewisser Unbestimmtheit und Unruhe heraufbeschwört. Fraencis sieht Musik als ein Produkt aus dem Umgang mit dem eigenen Umfeld: Gefühle, Liebe und Schmerz, und er findet dabei Impulse in den unterschiedlichsten Pop und Experimental Sounds. Fraencis arbeitete bereits mit verschiedenen Künstler*innen zusammen, wie u.a. Lotic, mit dem er den Track „Guttural“ auf *Part I*, seinem ersten Album, 2015 produzierte. *Part I* wurde zwischen Berlin und New York konzipiert, geschrieben und aufgenommen

und war Mittel zum Zweck einer persönlichen Suche, der Bejahung der Vergangenheit und einer Transmutation. Das Album ist inspiriert von den stets alternierenden Vorstellungen von Schönheit, Sexualität und Perfektion.

As the recipient of the Musicboard Berlin scholarship, I would like to express my sincere gratitude for the tremendous support that you have provided me through this funding. It has allowed me to not only maintain focus on my own music production and research, but also to connect and collaborate with other artists and art institutions. Thank you guys for all the the love and dedication!

Foto: Mathea Hoffmann



Foto: Monika Keiler

Josa Peit

Bisher hatte Josa Peit ihre Stimme dem Londoner Cosmic Jazz Collective Nostalgia 77 und dem namhaften Deutschen Beatmaker Dexter geliehen, jetzt hat sie sich im Studio einquartiert und einen komplett eigenen Musikkosmos entworfen. In-

spiriert von House, Disco, Krautrock, Psych und Hip Hop, gestaltet sie auf ihrer Debut LP *Constellation* ihre ganz eigene Charakteristik von Soulminiaturen. *Constellation* ist im September 2015 bei dem Berliner Label The Gym erschienen, das von Brandt Brauer Frick und body building associates betrieben wird. Josa Peit unterwandert oft musikalische Konventionen und Erwartungen, als Hörer*in wird man jedoch immer belohnt. Josa Peit ist eine Alchemistin auf der Suche nach einer außergewöhnlichen Ausgeglichenheit von analogen und digitalen Bauteilen, die sie in ausgewogenem Verhältnis verwendet. Tatsächlich ist es eine seltsame Balance die hier entsteht – Josa spielt eleganten minimalistischen Funk und Soul auf Synthesizern, Wurlitzern, Bassgitarren, Percussion und vieles mehr, und mischt sie mit angestaubten Samples, die sie eigenwillig und rotzfrech zusammenbaut.



Foto: Tobias Willman & Elsa Kostic

Magic Island

Magic Island wurde in der konfliktreichen Tiefe zwischen Ekstase und Tortur geschaffen, die jede Beziehung von Geben und Nehmen kennt. Es gibt keine Lügen, kein Dazwischen. Das ist das Gefühl, das die zuckersüßen Melodien und rauen Vocals auf ihren Alben vermitteln. Angeregt durch den Fund eines Casio Keyboards in den Straßen Neuköllns, entwickelte Magic Island ihre charakteristischen Synthesizer Melodien und unerwarteten Harmonien zwischen Naivität und Unschuld und schafft damit einen Zufluchtsort zwischen digitaler und analoger Produktion. Magic Islands erste LP, *Intoxicated Sunset*, war eine experimentelle Schlafwandlerei zwischen Traum und Wirklichkeit. Die zweite LP, *Wasted Dawn*, betrachtet die bittersüße Ernüchterung des Seins und das Ringen um die Unversehrtheit angesichts der Herausforderungen des Lebens. Magic Islands nächste LP *Like Water*, erschienen im September 2016, treibt die Fragestellung von emotionalen Zuständen weiter und untersucht organische Bewegungen und ihre Fähigkeit in Gegensätzen zu existieren. Diese neue LP möchte zu dieser Sensibilität zurückkehren; wieder weich und fluide werden, wie Wasser.

Malakoff Kowalski

Malakoff Kowalski ist ein deutsch-amerikanisch-persischer Sänger, Musiker, Komponist und Produzent. Seine Eltern stammen aus Teheran; er wurde in den USA geboren und ist in Hamburg aufgewachsen. Seit 2007 lebt er in Berlin. 2005 veröffentlichte Kowalski mit der Band Jansen & Kowalski das Debütalbum *Action*. Nach Auflösung der Band erschien 2009 das Krautrock-Solo-Album *Neue Deutsche Reiselieder* mit einem Deichkind-Remix der Single „Andere Leute“. Das Video zu dem Stück stammt von Filmregisseur Klaus Lemke. Für Lemke produzierte Kowalski seit 2008 die Originalmusiken für bislang fünf veröffentlichte Spielfilme. 2012 erschien das Album *Kill Your Babies – Filmscore For An Unknown Picture* – eine Zusammenarbeit mit dem Maler Daniel Richter, dem Schriftsteller Maxim Biller und Klaus Lemke. Im Herbst 2015 erschien auf dem Label MPS Kowalskis drittes Album *I Love*. Malakoff Kowalski nutzte das Stipendium um sein nächstes Album fertigzustellen und eine konzentrierte Studio-Produktion zu starten.



Foto: Laura Schlieder

MRJAH

Das Berliner DJ und Producer Duo MRJAH ist ein Vorreiter Deutscher Trap Musik. Im Frühjahr 2013 produzierten sie das legendäre „Splash!Mag Cypher n°5“ gefolgt von eigenen Stücken und Remixes für verschiedene Rapper, sowie die gemeinsame EP *MJMG* mit Marvin Game. Ihr Remix für den Song „Vrai“ von 40000 Gang und Booba aus Frankreich wurde ein internationaler Erfolg. Das Instrumental für „Kiffer“, das sie produziert haben, wurde in Deutschland zur Hymne und hatte Remixes von Marvin Game, Cosmo Gang, 187 Strassenbande, Witten Untouchable und vielen anderen zu Folge. MRJAH sind bekannt für ihre energiegeladenen Live-Performances. Anfang 2016 arbeiteten MRJAH mit verschiedenen Künstler*innen an Gemeinschaftsproduktionen und Remixes, die auf Veröffentlichung warten, unter anderem mit KIZ (besonders DJ Craft), Chefket, Marc Brauner, LGoony und vielen weiteren.



Foto: Jacki Dali

Mind:Body:Fitness

Mind:Body:Fitness ist eine in Australien geborene mittlerweile in Berlin lebende Künstlerin, deren eigenwillige Musik bereits von CTM, RBMA, Creamcake und anderen vorgestellt wurde. Den Optimierungsimpetus im Titel und die hyperaktiven dahinjagenden Rhythmen entspringen einer beinahe abgründigen Faszination für Effizienzdenken, spekulativer Ethik und technologie-gelenktem Bewusstsein. Die Drum Machine ist treibende Kraft in Mind:Body:Fitness Musik, die während Live-Performances entsteht und die von Menschenhand gesteuerte Computerinteraktionen ins Zentrum glatter Maschinenästhetik rückt. Improvisation ist für ihre Arbeit elementar und versetzt die eindringliche und ruhige Ästhetik in Spannung und Vibration. Mal intuitiv, mal zerbrechlich, befindet sich ihr Sound ausufernder Dance Music zwischen Club und virtueller Traumwelt. 2016 arbeitete Mind:Body:Fitness an einem Album für das Berliner/UK Label Knives.



Moscoman

Der in Berlin lebende, ursprünglich aus Tel Aviv stammende Moscoman ist der Produzent hinter verschiedenen Underground Hits auf ESP Institute, Correspondant, I'm a Cliche und Eskimo Recordings, und der Gründer des vielversprechenden, jungen Recordlabels Disco Halal. Für seinen unverwechselbaren Sound aus Elementen von Techno, New Wave, House und Beats aus seiner Heimat, die in sein DJing und seine Produktionen einfließen, gewann Moscoman in kürzester Zeit große Anerkennung. Ebenso erfolgreich läuft sein Label Disco Halal, dessen Fokus sich nicht nur darauf beschränkt, verlorengegangene musikalische Raritäten seiner eigenen Kultur wieder ins Zentrum zu rücken, sondern auch, deren Neuformulierung für den modernen Dancefloor einzuarbeiten. Im September 2016 veröffentlichte Moscoman mit großem Erfolg sein Album *A Shot In The Light* auf ESP Institute.



Foto: Nuphar Blechner

Muzi

Mittlerweile ins Epizentrum für elektronische Musik, Berlin, übergesiedelt, gilt Muzi als der vielversprechendste DJ- und Producer-Export der südafrikanischen elektronischen Musikszene. Muzi hat Anfang 2016 sein Label WE.THE. BUNDU bei !K7 Records und Sony Africa unter Vertrag gebracht, um seinen unverkennbaren Sound auf den internationalen Markt zu bringen. Seine frühen Tracks und Videos haben ihm schnell eine wachsende Fangemeinde und die Unterstützung von großen Namen wie The Prodigy, Mad Decent und Rinse FM eingebracht. Seine EP *Fire FX* und sein exklusiver DJ Mix für i-D und Thump sorgten zudem für großen Wirbel im Netz. Muzi's Sound ist eine eklektische und einmalige Verbindung von Hip Hop und Electronica der ihn mehr als sicher auf große Bühnen bringen wird. Muzi's erstes Album *Boom Shaka* wurde im August 2016 international veröffentlicht und von der Musikpresse gefeiert.



Foto: Enzo Laera

Pan Daijing

Die in Berlin lebende Performance- und Soundkünstlerin Pan Daijing ist im Südwesten Chinas geboren und aufgewachsen. Im Januar 2016 trat Pan Daijing im Roten Salon der Volksbühne auf, verbrachte einen

Residenzaufenthalt bei der Fondazione Prada in Venedig und präsentierte ein Auftragsstück im Shanghai Rockbund Museum. Ihre Musik zeichnet sich durch ekstatischen, kraftvollen Techno und genreübergreifende Elemente aus. Getrieben von dröhnenden, euphorischen Beats sind ihre Live-Improvisationen von Industrial Noise, filmischem Rauschen und sexuellen Doppeldeutigkeiten durchdrungen. Alle ihre Arbeiten haben ein spezifisches Thema und



Foto: Francesca Beltran

überzeugen durch die ausdrucksvolle Kombination von Körpereinsatz und Sound. Neben ihrer musikalischen Tätigkeit und ihren Projekten als Solokünstlerin, arbeitet Pan zusammen mit verschiedenen Kooperationspartnern an Sound Performances. Im Berghain trat Pan Daijing bereits mit Oneohtrix Point Never auf, und spielte 2016 beim Atonal Festival, auf dem schwedischen Norberg Festival, sowie bei RBMA in Montreal.

Quebec Suicide Brain Bank

Edwin Oberender, geboren 1997 in Berlin, erhielt als Kind Klavierunterricht und eignete sich später autodidaktisch die Grundlagen des E-Bass, E-Gitarre und Banjo-Spielens an. Vor etwa zwei Jahren begann er seine Musik, mithilfe des Musikprogramms fl studio, am Computer zu bearbeiten. Seine Songs entstehen zunächst als Improvisationen am Klavier, dann entwickelt Edwin daraus eine Melodie, erst später kommt Gesang und Text dazu. In der Band Cats & Wolves trat Edwin 2014 erstmals als Sänger in Erscheinung und bestach durch seine ausdrucksstarke, tiefe Tom-Waits-artige Stimme. In Zusammenarbeit mit David Specht von Isolation Berlin, entstehen mithilfe des Stipendiums nun die erste EP sowie ein Musikvideo.



rRoxymore

Der französischen Musikerin rRoxymore aka Hermione Frank geht eine lange musikalische Vorgeschichte von verschiedenen Musikrichtungen und künstlerischen Zusammenarbeiten voraus, bevor sie sich in Berlin niedergelassen und sich auf ihr Soloprojekt konzentriert hat. 2012 veröffentlichte rRoxy-more ihr großartiges 10-Mi-nuten Debüt *Wheel of For-tune* – die Rückseite der 12" zusammen mit Planningto-rock, auf deren eigenem Label Human Level. Human Level ermöglichte auch den Vertrieb von rRoxymo-res erster EP *Precarious/Precious* im Folgejahr. Live kreiert rRoxymore eine Mi-

schung von Rhythmen und Sounds energetischer Rohheit und mitreißender Psychedelia, die einen in eine andere Welt versetzen. Reguläre Sets – sowohl live als auch als DJ – in einschlägigen Berliner Venues wie im ://about blank und im Berghain führten zu weiteren Gigs in ganz Europa. Ende 2015 erschien die zweite Solo-EP *Tautologies* mit geschliffeneren Grooves bei dem Label Macro und 2016 folgte im November *Organ Smith* auf Don't Be Afraid Records mit treibenden, vielschichtigen Tracks. Das Musicboard Stipendium nutzte rRoxymore u.a. für das Albumrelease sowie zur Umsetzung ihres neuen Live-Sets mit Improvisa-tions-Elementen und neuen Visuals.



Foto: Tara Khan

Snøffeltøffs

Snøffeltøffs sind zwei Berliner Jungs, die unpräntösen Garagenrock mit Popstar-Attitüde servieren. Aufgewach-sen im beschaulichen Frohnau, passt ihre Mu-sik so gar nicht zur frühkindlichen Prägung aus Studium-Job-Auto-Frau-Kind-Haus, aber das wollten sie wohl auch nie. Stattdessen orientie-ren sie sich lieber am (göttlichen) Dreiklang aus Video-Release-Tour. Damit sind sie bisher auch ganz gut gefahren, was sich nicht zuletzt an di-versen Tourneen, Alben, Videos und unter anderem auch an einer gemeinsamen Tour mit ihren Ziehvätern von Die Sterne zeigt. Snøffeltøffs haben wohl noch immer so viel Unsinn im Kopf, wie in ihren Anfangsjahren. Dafür sind sie aber an ihren Instrumen-ten erwachsen geworden. Ob das der Rest der Pop-welt auch so sieht, wird sich nach Veröffentlichung des nächsten Albums zeigen. Es bleibt spannend!

Dickes Lob an das Musicboard für die Unter-stützung! Ohne euch hätten wir es finanziell nie geschafft unser Album aufzunehmen und wir hoffen, dass noch viele andere Bands in den Genuss dieser tollen Betreuung kommen!



Foto: Jan Kapitän



Foto: Tainted Leises

Ein Stipendium ist für eine Künstlerin wie Nahrung, ein Vertrauensvorschuss, ein Ausdruck von Wertschätzung. Anerkennung in dieser Form ist unheimlich gut fürs Selbstbewusstsein, fürs Durchhaltevermögen, fürs Kühlschrank-Befüllen und Miete-Zahlen in Schaffensphasen. Wenn dann die Abwicklung noch derart unbürokratisch verläuft, gibt es gute Gründe für Luftsprünge. Danke, liebes Musicboard Berlin!

Sookee

Sookee ist Rapperin und Feministin, politisch und in Partylaune, kämpferisch und harmoniebedürftig. Ambivalenzen und Widersprüche sind eine ihrer leichtesten Übungen, wie sich auf sechs Solo-Releases und dutzenden Kollaborationen nachhören lässt. Einfach nur rumleben, kommt für sie nicht in Frage. Einfach nur Songs schreiben, auch nicht. Entertainment ist für sie kaum mehr als die halbe Miete, wenn es nicht/s bewegt. Als Wegbereiterin queerer Artikulationen hat sie Hip Hop in den letzten Jahren zu einer Mehrdimensionalität verholfen, die längst überfällig war. Sookee lebt in Berlin und streut von dort aus Idealismus und kritische Analysen auf internationale Bühnen, Podien, Squats, Feuilletons und in die Biographien vieler Menschen. Das Musicboard Stipendium nutzte Sookee zur Fertigstellung und PR ihres neuen Albums *Mortem & Makeup*, das im März 2017 erscheinen wird.

The Last Postman

The Last Postman ist ein mehrsprachiges Pop-, Indie-, Post-Rock-, Experimental-Projekt mit live-generierten Elementen aus einer Vielzahl von Instrumenten und gefundenen Objekten. The Last Postman wurde Anfang 2015 in Istanbul von Mitgliedern der Band Khebez Dawle, Louay Kanawati in Zusammenarbeit mit dem Bildenden Künstler Muhammad Mousalli gegründet. In Istanbul nahmen sie vorerst vier ihrer komponierten, experimentellen Tracks auf, die von der Stimmung inspiriert sind, wenn sich mehrere befreundete Musiker nach längerer Trennung wiedersehen. Im Sommer 2016 nahmen The Last Postman ihr erstes Album *It's finished – send me a message* in Berlin auf. Die Songs sind ein Zeugnis von Freundschaft, Liebe und emotionalem Aufruhr in Zeiten von Krieg und Exil, und der Entdeckung unterschiedlicher musikalischer Klangwelten auf ihrer Reise von Syrien nach Berlin.



Foto: Muhammad Mousalli

Trucks

Die Band Trucks gründete sich 2014 und bewegt sich seitdem in der Berliner Independent-Szene rund um das Antje Öklesund, das Label Späti Palace und das Flennen Kollektiv. Musikalisch ist ihr Sound zwischen aktuellem Post-Punk/Noise-Pop à la Messer oder Die Nerven angesiedelt mit einem Hang zu Hamburger-Schule-geprägtem Indie Pop. Mit sprachlicher Sperrigkeit bilden Trucks den Gegenpol zum Deutschpop in den Charts und aus den Jugendzentren. Natürlich, auch bei Trucks geht es ums Ich und dessen Affekte, aber mit so viel Dissonanz und einer Ästhetik der Verkrampfung versehen, dass sie der frühen Hamburger Schule durchaus gerecht werden. Mithilfe des Stipendiums wurden mit dem Produzenten Max Stern von Sfir, Yoga und Der Ringer drei Singles professionell produziert und als dreiteilige Videoserie veröffentlicht.



Foto: Steffen Weiss

Für uns war die Musicboard-Förderung die perfekte Möglichkeit als junge, noch unbekannte Band eine richtig gute Produktion zu verwirklichen. Viele Bands wie wir verfügen zwar über ein gutes Netzwerk an hilfsbereiten und talentierten Menschen, ohne die nötigen finanziellen Mittel ist es aber dennoch kaum möglich, auf hohem Niveau zu produzieren. Da sind einfach bestimmte Kostenpunkte, wie Studio- und Technikmiete oder Mastering nicht zu umgehen.

Sören Bill, Trucks



Foto: Uli Kempendorff

Yellow Bird

Yellow Bird ist eine moderne Roots Music und Indie Folk Band mit Schnittmengen zu Avantgarde und Jazz. Mannon Kahle stammt von dem nördlichen Teil des Appalachian Trails in

den USA und Lucia Cadotsch aus der Schweiz, ihre Band gründeten sie jedoch in Berlin. Besonders zweistimmig klingt ihr Gesang als würden sie schon für Jahrzehnte zusammen singen. Durch die außergewöhnliche Instrumentierung von Bassklarinette und Klarinette, Gitarre, Melodica, Banjo, Ukulele, Geige und Drums, verbindet das Repertoire eigene Songs des traditionellen Appalachian und Country Sounds mit der Moderne. Alle Instrumente werden virtuos von Uli Kempendorff, Ronny Graupe, Michael Griener und den zwei Sängerinnen gespielt. Das Debütalbum *SING* wurde auf dem kleinen, feinen Jazz und World Music Label Enja 2015 veröffentlicht und zeigt eine ungewöhnliche Bearbeitung eines Standard Folk Repertoires, die einen aufhorchen läßt. Yellow Bird arbeiteten mit dem Musicboard Stipendium an der Veröffentlichung ihres zweiten Albums.

Für mich war das Stipendium des Musicboards in Teheran eine der wichtigsten Erfahrungen die ich als Musiker je machen durfte. Es hat mich auf so vielen Ebenen inspiriert und weiter gebracht. In der recht kurzen Zeit von 6 Wochen ist es nicht einfach sich in einer auf den ersten Blick so verwirrenden Stadt wie Teheran zurechtzufinden, es wurde mir aber durch die vielen Menschen die sich vor Ort um mich gekümmert haben denkbar einfach gemacht. Und so bin ich nicht nur mit neuen Ideen und neuer Musik, sondern auch mit neuen Freundschaften von dieser Reise zurückgekommen. Ich werde nicht das letzte Mal dort gewesen sein.



Foto: Stefan Pabst

Andreas Spechtl Residenz Teheran

Andreas Spechtl ist seit 2006 Sänger, Gitarrist und Songwriter der Gruppe Ja, Panik, die mittlerweile fünf Alben veröffentlicht hat. Neben seiner ersten Soloplatte mit dem Titel *Sleep* die im Juli 2015 veröffentlicht wurde, produzierte Andreas Spechtl die zweite Platte von Christiane Rösinger, die Ende 2016 bei Staatsakt erschien. Das Projekt ist eine Hommage an den Schlaf und der darin verborgenen Traumwelt als willkommener Zufluchtsort. Musikalisch changiert *Sleep* als Sound-Montage zwischen Field Recording, Pop

und der Polyrythmik unserer Biosphäre. Während der sechswöchigen Residenz in Teheran Ende 2016 in Kooperation mit dem Goethe-Institut und Border Movement konnte Andreas Spechtl Eindrücke und Inspirationen für ein Nachfolge-Soloalbum sammeln.

Borusiade Residenz Marseille, A.M.I.

Die aus Rumänien stammende in Berlin wohnende Künstlerin Borusiade (aka Miruna Boruzescu) lieferte u.a. die faszinierende Show Dreamcatcher bei Radio Cómeme oder trat als musikalische Sparringpartnerin von Gudrun Gut bei Joey Hansoms Expartriarch Generations, Berlins Queer Classics, auf. 2016 wurden Teile ihres Schaffens in schwarzes Vinyl gepresst u.a. mit Cómeme auf der EP *Jeopardy* und auf Jennifer Cardinis *Feelings Of Entropy*. Borusiade entschied sich zur Veröffentlichung ohne eines der genremanifestierenden Underground Labels zu wählen. Der Künstlerin gelingt es eine Vielfalt von disparaten Sounds zu kanalisieren, wie Giallo Disco Referenzen, New Wave Melancholie und pitched-down Ghetto Techno, sowie eine Menge anderer, dunkler Klänge aus dem Jenseits. Ihre oft von einem düstereren, langsamen Drive angetriebene, für den Dance Floor prädestinierte Musik, ist von einer solchen Verzweigung und Pathos durchzogen, dass es nicht beim einfachen Dance Track verbleibt, sondern in etwas Kunstvolles abhebt. Die zwei Wochen im September 2016 im inspirierenden Marseille nutzte Borusiade für konzentrierte Studioarbeit.



Foto: Dan Beleiu

Easter

Residenz LePlan, Ris-Orangis/Paris

Easter ist das Berliner Duo bestehend aus der Autorin Stine Omar und dem Produzenten Max Boss, die knochentrockene Rätselverse auf synthetischen Post-Eurodance abliefern, um daraus einen kargen Minimalismus zu destillieren. Easters erstes Album *Ur a Great Babe* (2011) entstand als Stine immer noch in ihrem Heimatland Norwegen wohnte und regelmäßig für die Zusammenarbeit mit Max nach Berlin reiste. Im Gegensatz dazu, entwickelten sie das Folgealbum *The Softest Hard* (2012) in einem einmonatigen, intensiven Prozess auf engstem Raum, und überführten ihre bisherigen No-Wave-Anleihen in etwas Sterileres und Zeitgenössischeres. Ihre aktuellste Arbeit *Beige Eyes Mixtape* (2015) ist ein Streifzug durch Easters existenzielle Traumwelt. Neben Easters filmischem Exkurs mit der Produktion des lo-fi Soap Opera-Kurzfilms *Sadness is an Evil Gas Inside of Me* folgte 2016 das Album *New Cuisine Pt. 2*. Easter konnten sich während der zweiwöchigen Residenz im LePlan mit einem Showcase dem französischen Publikum präsentieren und nutzen die Zeit für Studioarbeit.



Foto: Mariana Pachó Lopez



Foto: Akdar Thukkul

Nene Hatun

Residenz Neu Delhi

Unter ihrem richtigen Namen, Beste Aydin, wurde sie als klassisch ausgebildete Pianistin gefeiert, wendete sich aber in den letzten Jahren verstärkt Soundinstallationen und elektronischer Mu-

India is an amazing country where you as a musician get the most meaningful inspirations. You get to open your mind and understanding for all kinds of extremes and get to think about things that you would ignore thinking about. You experience the massive noise of the cities and same day you get to listen to ancient chantings of buddhists or traditional sufi music. Everything is unexpected but what stays is that the electronic music scene is so powerful and you get this unendless love from people... It is the times I will never forget and be surely inspired for maybe ever.

sik zu. Unter ihrem Moniker Nene Hatun (Name einer aus ihrer Heimat, der Türkei, stammenden Freiheitskämpferin aus dem 19. Jahrhundert – bewusst gewählt um furchtlos alles Normative in Frage zu stellen) zeigt sie sich von einer neuen Seite und schafft während ihrer hypnotisierenden Live-Auftritte einen abgründig-schönen, vielschichtigen und transzendierenden Sound. Ihre geheimnisvolle und kraftvoll-physische Musik enthält Elemente von Drone, Orient, Industrial, Dark Wave, Noise, Experimental und Techno. Seitdem sie vor zwei Jahren nach Berlin zog, tourte sie als Support für Andy Stott durch Europa und veröffentlichte zwei Alben, *Yakup* und *Tingöçü*. 2016 wurde Nene Hatun als eine von vier Musiker*innen vom Berlin Community Radio für das Incubator Programm ausgewählt. In Kooperation mit dem Goethe-Institut, Wild City und Border Movement konnte sie zu einer zweimonatigen Residenz Ende 2016 nach Neu Delhi aufbrechen, um neue Inspirationen für die Weiterentwicklung ihrer Sounds zu sammeln.

The time I spent in Detroit was a huge learning experience, musically and culturally. The environment is constantly inspiring, thanks largely to the many characters, who put energy into showing me the best (and worst) aspects to living in the city. I left with a better understanding of the legacy, made lot of new friends, and made a lot of progress with my project, which I am currently editing into a short film. My deepest gratitude to Musicboard Berlin for making the experience possible!

Sam Barker Residenz Detroit

Nach seiner Musikausbildung ist Sam Barker 2002 nach Brighton, Großbritannien gezogen um digitale Musikkomposition zu studieren und wurde dort zu einer zentralen Figur in der aufkommenden Szene für Experimentalmusik. Er veranstaltete das wöchentliche Format Instrumentality und performte live mit selbstentwickelter Software. Nach fünf Jahren zog Sam 2007 nach Berlin, wo er von einer komplett neuen Musiklandschaft inspiriert wurde. Frei von der Egozentrik der Experimentalmusik-Performance, befasste sich die Berliner Szene mehr mit Kommunikation und Eskapismus. Längere Narrative wurden durch Wiederholung und subtile Entwicklung gebildet und die Musik fügte sich in eine Bandbreite von Geschwindigkeiten und perkussiven Rastern ein, die eine Vereinbarkeit verschiedenster Konzepte zuließ. Für Sam ein Antrieb, diese zwei Herangehensweisen zusammenzubringen und das Format Leisure System im Berghain 2008 mitzubegründen, das sich später zu einem Recordlabel mit einer Serie von internationalen Auftritten entwickelte. Zur dieser Zeit begann Sam zusammen mit dem Berghain Resident und Headbooker, Andreas Baumecker, neue Musik zu erarbeiten. Mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen und Haltungen entstand eine ergiebige Zusammenarbeit mit vielen Veröffentlichungen, unter anderem dem erfolgreichen Album *Transsektoral* 2012. In Kooperation mit der Detroit-Berlin-Connection hatte Sam Barker während der sechswöchigen Residenz die Möglichkeit sich mit den legendären Vertreter*innen von Underground Resistance auszutauschen und neue Projekte auf den Weg zu bringen.



Foto: Vivia De La Chesnais

Stefan Goldmann Residenz Villa Aurora, L.A. 2017

Im Techno geht es immer um Zukunftsvorstellungen und die Faszination für Veränderung und Entdeckergeist. Dieser Anspruch hat Stefan Goldmann in seiner kontinuierlichen Untersuchung des Genres und seinen versteckten Möglichkeiten geleitet. Mit jeder Veröffentlichung und jedem Projekt brachte er einen neuen Aspekt ins Spiel und schaffte dabei großartige, einprägsame Tracks. Die ungezügelte „Dreckigkeit“ von „The Maze“, der melodische Wahnsinn von „Sleepy Hollow“ oder etwa die frei schwebenden Chor-Samples, die „Lunatic Fringe“ dominieren, boten genreübergreifende Vorbilder für zahllose DJ's und Produzenten. Neben diverser Touren als international gebuchter DJ gründete Stefan Goldmann mit Finn Johannsen zudem das erfolgreiche Avantgarde Techno Label Marco, entwarf Soundinstallationen und Auftragsarbeiten für Ausstellungen und Festivals, schrieb sein eigenes Buch *Presets* über Ästhetiken von Automation und Industrie in Musikproduktionen und fungierte als Co-Autor bei einem Buch über das Berghain. Nebst seinen Spielereien an den Grenzen von Musik und Wissenschaft, fühlt sich dieses Techno-Universalgenie immer noch am wohlsten zwischen zwei Decks, mit der Menge kommunizierend, durch seine Beats, die er kreierte und mixt. Während der dreimonatigen Residenz in der Villa Aurora 2017 kann Stefan Goldmann seine bereits bestehenden Kontakte in L.A. und Amerika ausbauen und an neuem Material arbeiten.



Foto: Stefan Botev

Festivalsförderung

2016

Für das Programm „Festivalsförderung“ wurden in diesem Jahr 44 Anträge eingereicht. Das Gesamtvolumen aller Anträge betrug rund 1,2 Mio EUR, vergeben wurden 261.000,- EUR für insgesamt 17 Projekte.

Mit dem Programm „Festivalsförderung“ werden Musikfestivals aller Genres der populären Musik gefördert, die einen besonderen Fokus auf Nachwuchsförderung legen. 2016 konnte das Musicboard im elektronischen Bereich unter anderem das 3hd Festival, das CTM Festival sowie das Berlin Atonal unterstützen, welche für die vielfältigsten Stile elektronischer Musik und interdisziplinärer Bereiche in Berlin stehen. Neben den etablierten, publikumswirksamen und sorgsam kuratierten Festivals wie u.a. das Torstraßenfestival, Down By The River oder XJAZZ, wurden dieses Jahr erstmalig Jenseits von Nelken und Pralinen sowie Heroines of Sound gefördert.

→
3hd Festival
11.-15. Oktober 2016

Die Nächte des Ramadan konnten ihre Club Sessions und die Verschränkung kultureller Musikszene weiter ausbauen und durch das Mej hum niner künstlari Festival wurde der Musik der Sinti und Roma Berlins eine Plattform geboten. Während die Berlin Music Video Awards dieses Jahr einen besonderen Fokus mit zahlreichen DJs und Live-Acts auf das Musikprogramm legten, konnten sich das Out Of Line Weekender Festival sowie das YO! Sissy Festival weiter in der Festivallandschaft Berlins etablieren.



3hd Festival
 Re-Lab e.V.
 11.–15. Oktober 2016
www.3hd-festival.com



Das 3hd Festival 2016 präsentierte unter dem Motto "There is nothing left but the Future" resolute, zukunfts-gewandte Sounds, DJ-Sets, audiovisuelle Performances, Installationen, Diskussionen, Künstler*innengespräche und Vorträge. Das Musicboard freut sich dieses zu-kunftsweisende

Festival mit der Themensetzung auf digitale Musik, Politik und kreatives Schaffen im Kapitalismus zu unterstützen. Die unterschiedlichen Veranstaltungen der fünf Festival-tage waren sehr gut besucht und das heterogene Publikum aus Musikschaffenden, Kunstinteressierten, Technikbegeisterten, Performer*innen und Akteur*innen trat in regen Austausch und feierte genre-übergreifende Acts wie u.a. Kara-Lis Coverdale, DJ Paypal, Bonaventure und Wilted Woman.

Das Festival wurde gemeinsam mit der Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten unterstützt.

Seit 2015 haben wir mithilfe des Musicboards das 3hd Festival in Berlin realisiert. Durch die tolle Unterstützung konnten wir viele Berliner Künstler*innen präsentieren und somit zu ihrer Professionalisierung und Etablierung beitragen. Wir freuen uns sehr, ein Teil des Förderprogramms des Musicboards zu sein und sind dankbar für die tolle Beratung und den Austausch mit dem großartigen Team. 3hd

10 Jahre Reggae in Berlin
 Perry Ottmüller
 16.–17. September 2016
www.reggaeinberlin.com/special-events/17-09-2016-10-jahre-reggaeinberlin-de-festival.html

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums von ReggaeInBerlin.de lud das Netzwerk die internationale und Berliner Reggae Community ein, gemeinsam während eines zweitägigen Festivals zu feiern. Im Cassiopeia freuten sich die zahlreichen Gäste über das verheißungsvolle Line-Up mit nationalen und internationalen Reggae-Größen wie u.a. Bitty McLean, Jaqee, The Magic Touch und Raggabund.



Berlin Atonal
 O.R.G Systems UG
 24.–28. August 2016
www.berlin-atonal.com

Nach seiner Wiederbelebung im Jahr 2013 lud das Berlin Atonal dieses Jahr zum vierten Mal in die erhabenen Hallen des ehemaligen Heizkraftwerks in Mitte ein.

Technologieführer*innen wurden mit Nachwuchstalenten und etablierten internationalen sowie Berliner Künstler*innen zusammengebracht und ein Forum für kreativen Austausch, Ausdruck und Experimente geschaffen. Neben audiovisuellen Installationen und experimentellen Klängen, zahlreichen Welt- und Deutschlandpremierer – von avantgardistischen Elektrosounds bis hin zu atmosphärischen Klangkonstrukten – entführte das Berlin Atonal in eine Soundkulisse innovativer Klangexperimente.

Dieses Jahr mit dabei waren u.a. Reesom, Mark Reeder, Pan Daijing, Carla Chan und Lena Willikens.

Das Musicboard zählt seit Anfang des Festivals als einer unserer wichtigsten Partner. Seine Unterstützung ermöglicht uns nicht nur, unsere Ideen zu verwirklichen, sondern fordert uns auch auf, neue und bessere Konzepte zu entwickeln und sie auch zu erzielen. Es besteht kein Zweifel, dass das Musicboard und seine Mitarbeiter treibende Kräfte in dieser Industrie sind. Dafür sind wir Ihnen sehr dankbar.

Harry Glass

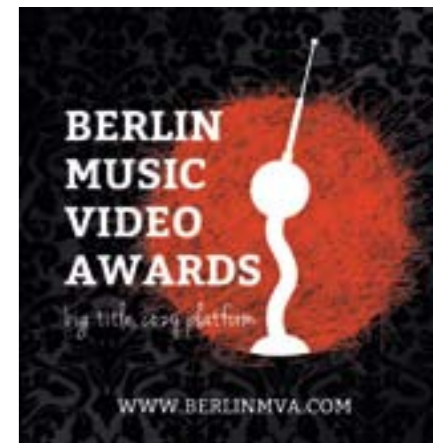
Berlin Music Video Awards
 Aviel Silook
 18.–21. Mai 2016
www.berlinmva.com

Auch wenn Musikvideos im Fernsehprogramm kaum noch zu sehen sind, sind sie nach wie vor ein wichtiges Medium für Musiker*innen, um sich auf dem Markt vorzustellen

und zu etablieren. Die jährlich stattfindenden Berlin Music Video Awards, die vor allem die Macher*innen hinter den Musikvideos in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken, präsentieren eine umfangreiche Auswahl von Musikvideos unterschiedlicher Genres, Live-Performances, Workshops und Networking Events. Einer der Schwerpunkte der diesjährigen Ausgabe lag auf dem Musikprogramm. So bot das Festival zahlreichen Berliner Künstler*innen die Gelegenheit sich einem internationalen Publikum aus der Musik-, Film- und Kunstbranche zu präsentieren.

Das Festival fand 2016 im Club Gretchen und der Columbiashalle statt, mit dabei waren u.a. Lunakid, Housemeister und Little Big.

Das Festival fand 2016 im Club Gretchen und der Columbiashalle statt, mit dabei waren u.a. Lunakid, Housemeister und Little Big.



CTM 2016
DISK/CTM GbR
29. Januar–07. Februar 2016
www.ctm-festival.de



Das CTM ist eines der maßgebenden Berliner Festivals für innovative Popmusik sowie elektronische und experimentelle Musik mit internationaler Strahlkraft. Unter dem Motto „New Geographies“ stand 2016 der rapide Wandel unserer Gesellschaft zwischen Globalisierung und Digitalisierung im Fokus. Präsentiert wurden neueste musikalische Entwicklungen und Projekte von über 200 nationalen und internationalen Künstler*innen in rund 150 Konzerten, Performances und Installationen in verschiedenen Venues wie dem Berghain, dem Kraftwerk oder dem Heimathafen Neukölln. Zum Line-Up gehörten u.a. die Künstler*innen Heatsick, Kablam, Laurel Halo, Sky Deep und Moscoman.

Das CTM ist eines der maßgebenden Berliner Festivals für innovative Popmusik sowie elektronische und experimentelle Musik mit internationaler Strahlkraft. Unter dem Motto „New Geographies“ stand 2016 der rapide Wandel unserer Gesellschaft zwischen Globalisierung und Digitalisierung im Fokus. Präsentiert wurden neueste musikalische Entwicklungen und Projekte von über 200 nationalen und internationalen Künstler*innen in rund 150 Konzerten, Performances und Installationen in verschiedenen Venues wie dem Berghain, dem Kraftwerk oder dem Heimathafen Neukölln. Zum Line-Up gehörten u.a. die Künstler*innen Heatsick, Kablam, Laurel Halo, Sky Deep und Moscoman.

Die Nächte des Ramadan - Club Sessions
Piranha Arts AG
05. Juni–06. Juli 2016
http://www.piranhakultur.de/event/events_2016/ramadan

Die in 2015 erstmals aufgelegten Club Sessions im Rahmen der Nächte des Ramadan wurden auch in 2016 erfolgreich fortgeführt. Die Konzertreihe bringt nicht nur Berliner Künstler*innen verschiedenster musikalischer Genres und Kulturkreise zusammen, sondern bietet ihnen eine Plattform für neue künstlerische Kollaborationen. Im gemeinsamen kreativen Prozess werden Grenzen überschritten, neue künstlerische Ebenen eröffnet und die Grundlage für nachhaltige Kooperationen geboten. Neben den Gebrüdern Teichmann & Mohammad Reza Mortazavi, Cherry Bandora & Shanglhangl Band war bei der diesjährigen Ausgabe des Festivals außerdem das Projekt Future Hafla live zu erleben.



Down by the River Festival
Bartels, Gabriel, Hoffmann, Huber, Junker GbR
06. August 2016
www.downbytheriver-berlin.de

Das Down by the River Festival hat sich 2016 erneut den sommerlichen Garten des //about blank Clubs ausgesucht, um in einem eintägigen Outdoor-Livemusik-Festival aufstrebende Nachwuchskünstler*innen und spannende DIY-Musiker*innen Berlins mit Musiker*innen aus der ganzen Welt zusammenzubringen. Das Musicboard freut sich dieses Festival als jährlichen Höhepunkt der unkommerziellen Konzertkultur der Stadt zu unterstützen, auf dem aufstrebende Berliner Künstler*innen erste größere Auftrittsmöglichkeiten bekommen. Mit insgesamt 17 Acts darunter u.a. Bikes, Chuckamuck, DVA, Itaca und Masha Qrella wurde von Folk über Garage bis hin zu Dreampop ein vielseitiges Programm präsentiert.



Durch die Förderung des Musicboards können wir sowohl sozialverträgliche Eintrittspreise als auch faire Gagen und Honorare für alle Beteiligten garantieren. So können wir uns darauf konzentrieren, ohne Verwertungsdruck spannende neue Bands zu buchen und ihnen auch medial eine größere Plattform zu bieten.

Sebastian Hoffmann

Heroines Of Sound
Mo Loschelder, Bettina Wackernagel
08.–10. Dezember 2016
www.heroines-of-sound.com

Mit der bereits dritten Ausgabe bot das Heroines Of Sound Festival auch in diesem Jahr frühen und aktuellen Heldinnen des elektronischen Sounds eine Plattform. Qualität und Vielfalt weiblicher Künstlerinnen im Bereich elektronischer Musik soll mit dem Festival hör- und sichtbar gemacht werden. Neben Konzerten, Installationen, Performances und Videos präsentierte das Festival auch unterschiedliche Diskursveranstaltungen. Darüber hinaus fanden in diesem Jahr erstmals die Heroines Editions, eine Satellitenveranstaltung des Festivals, an unterschiedlichen Orten in der Stadt statt.

Wofür innerhalb eines mehrtägigen Festivalprogramms kaum Platz und Muße bleibt, konnten wir 2016 an 3 Tagen (06.11. im Ausland, 16.11. im Jonny Knüppel und 17.11. im Acud) in einem kleineren und konzentrierten Rahmen präsentieren: ausgewählte Konzerte von in Berlin lebenden Musikerinnen sowie Screenings von Dokumentationen und Interviewfilmen. Als Organisatorinnen vom Heroines Of Sound Festival und der neuen Reihe Heroines Editions möchten wir uns herzlich bedanken für die Unterstützung durch das Musicboard!

Mo Loschelder und Bettina Wackernagel

Das Festival wurde gemeinsam mit der Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten unterstützt.

Jenseits von Nelken und Pralinen

Jacqueline Stempel

08. März 2016

www.facebook.com/events/1715763545309557

Am 8. März 2016 fand anlässlich des internationalen Frauentages erstmals das Festival Jenseits von Nelken und Pralinen statt. Berliner und internationale Hip Hop Künstlerinnen wurden ins Cassiopeia eingeladen, um ihre Musik, Netzwerke und ihr Engagement in verschiedenen Bereichen zu präsentieren. Ein Austausch zwischen den Netzwerken der verschiedenen Künstlerinnen und deren Städten und Ländern wurde angeschoben, um das Festival als zukünftige Schnittstelle und Treffpunkt für selbstbewusste Frauen in der Musikszene zu etablieren und die Kraft und Präsenz von Frauen im Hip Hop zu stärken. Bei der ersten Ausgabe waren unter anderem MC Melodee, DAM DUTCHESS und Sister Fa live zu erleben.



Krake Festival

Nico Deuster

27.-31. Juli 2016

www.krake-festival.de

Mit der Förderung des Krake Festivals, einem Festival für mutige elektronische Musik, unterstützt das Musicboard eine Plattform, die das breite Spektrum der elektronischen Musikrichtungen und -strömungen Berlins abbildet. In der Griessmühle, dem Suicide Circus und dem Urban Spree wurde Musik jeder elektronischen Spielart präsentiert, sowie das Angebot um einen DIY Synthesizer Workshop, Installationen, Kunst-Performances und einen Plattenmarkt ausgesuchter Labels erweitert. Das zahlreich erschienene Publikum feierte bekannte und Newcomer Künstler*innen wie u.a. Anna Bolena, Dez Williams, Reka und Alec Empire.

Das Krake Festival 2016 war die bisher beste Ausgabe unseres Festivals: ein euphorisches Publikum, begeisterte Künstler*innen und ein durchweg positives Feedback aller Beteiligten. Wir danken dem Musicboard, denn ohne dessen Unterstützung wäre dies nie möglich gewesen!

Nico Deuster



Internationales Kulturfestival der Sinti und Roma –

Mej hum niner künstlari

Mingru Jipen e.V.

20. November 2016

www.mingru-jipen.com/

kulturfestival-sinti-und-roma

Das Internationale Kulturfestival der Sinti und Roma fand dieses Jahr in der Universal Hall statt und bot Künstler*innen der Berliner Sinti und Roma-Gemeinschaft eine Plattform für künstlerischen Ausdruck und Austausch. Junge Künstler*innen spielten neben bereits etablierten Bands und bekamen die Chance sich einem größeren Publikum zu präsentieren. Das Festival spiegelte die musikalische Vielfalt der Sinti und Roma Kultur wider und bildete gleichzeitig eine Brücke zur internationalen Popkultur.

Melodica Festival Berlin

Kai-Uwe Müller

03.-04. September 2016

www.melodicafestival.org

Das Melodica Festival Berlin ist ein Independent-Festival mit Fokus auf die Berliner Folk- und Singer/Songwriter-Szene. 2016 traten insgesamt 14 lokale, nationale und internationale Musiker*innen und Bands im Birgit&Bier auf und mischten sich vor und nach den Auftritten unter das zahlreich erschienene Publikum. Junge Talente bekamen somit ebenso eine Plattform vor größerem Publikum zu spielen wie bereits etablierte Künstler*innen. Auf der Bühne zu erleben waren u.a. Ian Fisher, Meadows, Paula Tebbens, Fil Bo Riva und Tim Neuhaus & The Cabinet.



Musikschiff / 48 Stunden Neukölln
Kulturnetzwerk Neukölln e.V.
25. & 26. Juni 2016
www.48-stunden-neukoelln.de/de/page/hungry-beats-das-musikschiff-2016

Das Programm des Musikschiffs, welches während des Kunstfestivals 48 Stunden Neukölln 2016 dieses Jahr unter dem Motto „Hungry Beats“ ablegte, reichte von Pop bis hin zu Wave. Sechs Berliner Bands und Künstler*innen – Montag Mania, Laisse Moi, Stephen Paul Taylor, Mischa Blancos, Flemming Borby und Barbara Morgenstern – spielten an Deck der voll besetzten „Spreeprinzessin“ der Reederei Riedel. Die Kombination aus ungewohntem Live-Set, hervorragender Akustik auf dem Wasser und der sommerlich-entspannten Atmosphäre sorgten für ein außergewöhnliches Musikerlebnis. Zudem bot ein Get-together im Vorfeld den Bands die Gelegenheit sich Kennenzulernen und auszutauschen.



Out Of Line Weekender
Out Of Line Music GmbH
18.-20. März 2016
www.weekender.berlin

Das Out Of Line Weekender Festival würdigt die Gothic, Dark Rock/Metal Szene Berlins mit ihrem Synth-, Future-, und Dark-Pop-Rock Sound. Es gab 2016 im Astra vor allem heftige und dunkle Klänge sowie massiven Gitarrensound zu hören. Mithilfe der Förderung wurde über die drei Festivaltage ein ausgewogenes Line-Up mit mehr als 20 Bands und Künstler*innen, bekannten Namen und vielversprechenden Newcomer*innen sowie lokalen Supports präsentiert.



Torstraßenfestival
newthinking communications GmbH
04.-05. Juni 2016
www.torstrassenfestival.de

Das sorgsam kuratierte Torstraßenfestival gab sich 2016 erneut als Entdeckerfestival mit Fokus auf Nachwuchskünstler*innen der verschiedensten Berliner Musikszene. Eine breite Zielgruppe nahm das vielfältige Angebot zu musikalischen Entdeckungen wahr. Lokale Kooperationen gehörten zum Konzept, wodurch erneut zahlreiche Clubs und Kneipen auf der und um die Torstraße involviert waren. Das musikalische Programm umfasste 38 Live-Acts und DJ-Sets. Der „Super Sunday“ in der Volksbühne rundete am letzten Festivaltag das Programm mit den Künstler*innen Easter, Fenster und Jaakko Eino Kalevi ab.

XJAZZ Festival
XJAZZ gGmbH
05.-08. Mai 2016
www.xjazz.net

Das XJAZZ Festival schaut gekonnt über den stilistischen Tellerrand und widmete sich 2016 erneut dem Crossover von Elektronik, Pop, Neoklassik und Jazz. Die über 80 Konzerte, darunter zahlreiche Premieren, waren sehr gut besucht und fanden ein begeistertes Publikum. Das Musicboard freut sich, dass das XJAZZ Festival bereits bestehende Strukturen und Orte integriert und Musiker*innen unterschiedlicher Genres zusammenbringt, um gemeinsame Auftritte zu erarbeiten und zu präsentieren. Mit involviert waren u.a. das Vijay Iyer Trio, Schwarzmann, Malakoff Kowalski, Pantha Du Prince und das Alien Ensemble.



YO! Sissy Music Festival Berlin

Yo!Sissy GbR

29.-30. Juli 2016

www.yosissy.com

Das YO!SISSY Music Festival Berlin bietet der wachsenden, energiegeladenen, queeren Musikszene Berlins eine Plattform sich mit internationalen Acts auszutauschen und legt den Fokus auf weibliche und trans-identitäre Künstler*innen. An den drei Festivaltagen konnte man über 40 Acts – von Pop und Hip Hop über Rock bis Elektro – live im Musik & Frieden und im Postbahnhof erleben. Erweitert wurde das Programm durch Pop-up Performances, DJ- und MC-Sets sowie Drag Kings/Queens Auftritte. Künstler*innen wie u.a. Mykki Blanco, Easter, Karin Park und Kablam wurden vom Publikum gefeiert.



Supportförderung

2016

Im Dialog mit Musikexpert*innen und Musiker*innen hat sich herausgestellt, dass es vor allem für junge aufstrebende Bands schwer ist Konzerte vor größerem Publikum zu spielen.

Um Live-Erfahrungen zu sammeln und die Reichweite zu vergrößern, kann es insbesondere für Newcomer*innen hilfreich sein als Vorband einer bekannteren, etablierten Gruppe national oder international aufzutreten. Der finanzielle Aufwand einer Support-Tour übersteigt jedoch oftmals die finanziellen Möglichkeiten junger Bands. An dieser Stelle greift das Programm „Supportförderung“, bei welchem Musiker*innen und Bands finanzielle Unterstützung bei ihrem Tourvorhaben erhalten.

2016 wurden insgesamt 35 Anträge mit einem Gesamtvolumen von ca. 77.000,- EUR eingereicht. Gefördert wurden 26 Künstler*innen/Bands mit insgesamt ca. 25.000,- EUR.

Künstler*in/Band

Alex Stolze
Case Van Duzer
Die Wilde Jagd
Eveline
Fabian Simon
Fil Bo Riva
Goldkraut
KEØMA
LAINA
Marvin Brooks
Miss Kenichi
Missincat

NOSOYO
Odd Couple
Plastik
SHED
Slow Steve
Snøffeltøffs
Soda Fabric
Some Poetries
Sooke
T der Bär
Tim McMillan
Toni Kater
Vil
Von Wegen Lisbeth

Tour-Support für

Federico Albanese
Lonski & Classen
Kreidler
Adam Lambert
Me And My Drummer
FABER
Graham Candy
Bosse
Jonathan Kluth
Brandy
Tindersticks
Lilly Wood & The Prick
und Ida Gard
L'au paire
Night Beats
Rae Spoon
Moderat
Klaus Johann Grobe
Allah-Las
Yuck
Tiemo Hauer
Angel Haze
Manfred Groove
Ugly Kid Joe
Peter Bollmer
Hannah Epperson
Element of Crime

→
Die Höchste Eisenbahn

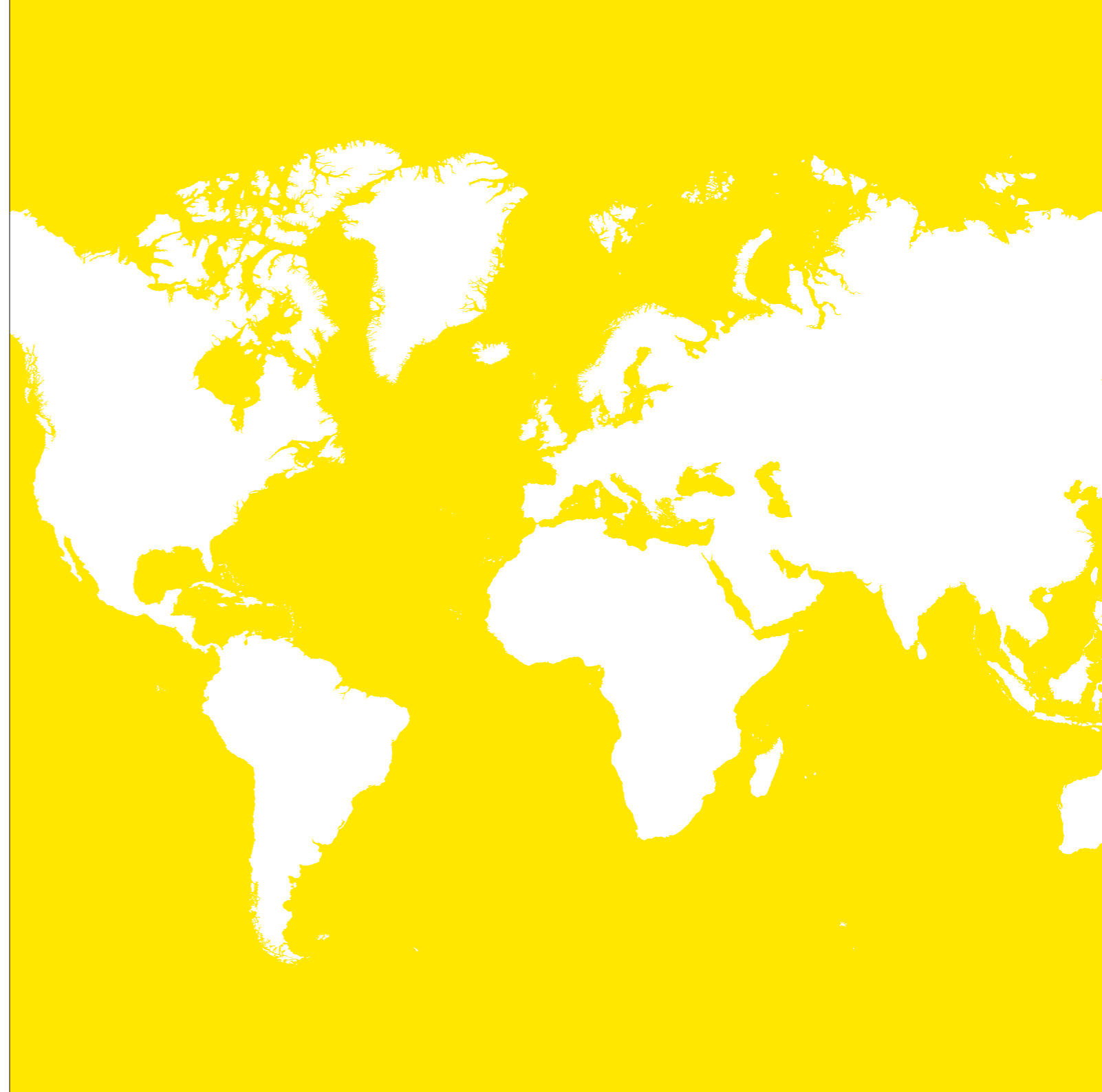


Um die Stärkung und Positionierung des Musikstandortes Berlin und die Vermarktung und Internationalisierung der Berliner Popmusik voranzutreiben, förderte die Musicboard Berlin GmbH 2016 gezielt vier Projekte.

Neben der Ausrichtung eines Empfangs beim Reeperbahn Festival in Hamburg, in Kooperation mit Budde Music und der Berlin Music Commission, konnte auch 2016 in Vorbereitung auf die Kulturkonferenz mit dem Bundesverband Musikindustrie kooperiert werden.

Zur zweiten Ausgabe des Pop-Kultur Festivals wurde darüber hinaus eine internationale Delegation mit Vertreter*innen unterschiedlicher Bereiche der Musikbranche eingeladen, um sich mit der Berliner Musikszene auszutauschen und zu vernetzen.

Des Weiteren konnte erneut ein Berlin Beats Showcase Abend bei der South by Southwest realisiert werden, bei dem vier Berliner Künstler*innen auftreten konnten.



Berlin Beats Showcase – SXSW
Sound Diplomacy UG
19. März 2016 – Austin, Texas
www.facebook.com/events/238326733167948

Die South by Southwest (SXSW), die jährlich im März in Austin (Texas) stattfindet, ist das größte Event in den USA, welches Festivals, Konferenzen und Fachausstellungen der Bereiche Musik, Film und Interactive vereint. Sie ist damit der ideale Ort, um die Berliner Innovationskraft und Kreativität vor internationaler Kulisse spürbar zu machen und den internationalen Fachbesucher*innen die Bandbreite dessen zu präsentieren, was Berlin an elektronischer Musik hervorbringt. Aufgrund des positiven Feedbacks des vergangenen Jahres entschloss sich das Musicboard auch für 2016 in Austin wieder einen Berlin Beats Showcase Abend zu veranstalten. Diesmal traten die Berliner Künstler*innen rRoymore, DJ Paypal, DJ Richard und Robot Koch auf.



Berlin Reception @ Reeperbahn Festival 2016
Musicboard Berlin GmbH, Rolf Budde Musikverlag GmbH, Berlin Music Commission eG
22. September 2016 – Elbwerk, Hamburg
www.reeperbahnfestival.com/de

Berlin goes Hamburg – nach dem erfolgreichen Empfang 2015 hat die Musicboard Berlin GmbH 2016 erneut in Kooperation mit Budde Music und der Berlin Music Commission am 22.09.2016 einen Empfang auf dem Reeperbahn Festivals ausgerichtet. Ca. 350 Gäste aus der nationalen und internationalen Musikszene nutzten die Gelegenheit zum Austausch und gemeinsamen Start in den zweiten Abend des Festivals.

Internationale Delegation – Pop-Kultur 2016
Musicboard Berlin GmbH
30. August–02. September 2016 – Berlin, Neukölln
www.pop-kultur.berlin

2016 wurde eine internationale Delegation bestehend aus Vertreter*innen verschiedenster popkultureller Bereiche, kreativer Köpfe und Entscheider*innen aus der Musikbranche zur zweiten Ausgabe von Pop-Kultur eingeladen. Internationale Player wie u.a. Thomas Sønderby Jepsen - Roskilde Festival, Violaine Didier - Nuits Sonores oder Monika Klonowska - Warschau Music Week waren während Pop-Kultur zu Gast, um sich mit ihren Berliner Pendanten auszutauschen und Kooperationsmöglichkeiten auf den Weg zu bringen.

Kulturkonferenz 2016
Bundesverband Musikindustrie e.V.
06. April 2016 – Akademie der Künste
www.musikindustrie.de/kulturkonferenz

Bei der Kulturkonferenz 2016 kooperierte das Musicboard mit dem Bundesverband Musikindustrie. Bei der Kulturkonferenz handelt es sich um eine wichtige Veranstaltung für Berlin als Musikstandort, sie findet am Vorabend der Echo-Verleihung statt und thematisiert relevante Themen der Musikbranche unter Hinzuziehung hochkarätiger Vertreter*innen aus Musikbranche und Politik. Katja Lucker war als Geschäftsführerin des Musicboards teil der Gesprächsrunde „Rahmenbedingungen für die digitale Ökonomie: Eine Debatte voller Missverständnisse“.



Pop-Kultur
23.08.17 – 25.08.17 / Berlin

Der Norden Berlin-Neuköllns war in der Pop-Kultur Festivalzeit vom 31. August bis 2. September noch wuseliger als sonst, ständig rannte man in alte und neue Freund*innen: »Du gehst zu Thurston Moore? Ich bin erstmal bei Levin Goes Lightly. Lass uns doch später bei Abra treffen!« Eben noch wogend bei A-WA getanzt (oder Halay bei Selda Bağcan), jetzt schon wieder mittendrin im »Body War« Moshpit von Show Me The Body im tropfend heißen KELLER. Oder doch erstmal zum Imbiss?

Sie und 9500 andere Gäste kamen zum zweiten Pop-Kultur Festival, um sich an sechs Orten und auf acht Bühnen über 80 internationale Künstler*innen anzusehen. Aber was bleibt?

Wir erinnern uns daran, dass bei Pop-Kultur 2016 über Arbeit in all ihren Formen nicht nur gesungen wurde: Man konnte auch die unterschiedlichsten Arbeitsbegriffe von Musik erleben.

Hier die leidenschaftlichen Live-Instrumentalisten wie Algiers, wie Skinny Girl Diet und Trümmer, die sich in entfesselter Bandenergie auf Saiten und Felle warfen, Lärnhöhlen mit schönsten Melodiebögen in die Luft gruben. Oder wie Liars überaus konzentriert die Knöpfe und Tasten drückten. Dort die gleichermaßen packenden Auftritte von Fishbach, von U.S. Girls und Abra, die die von ihnen produzierte Musik in Loops oder vom Computer abgespielt darbrachten, um das Publikum im SchwuZ Salon mit ihrer performativen persönlichen Energie in Ekstase zu versetzen. Es waren Auftritte, an die sich viele wohl noch lange erinnern werden. So auch von Selda Bağcan, die unerfreulicherweise eine Armschiene tragen musste,

→
Tygapaw
Foto:Roland Owsnitzki

Pop-Kultur 2016
ist zu Ende!
Es war (uns) ein
Fest! Bis 2017!



weil sie beim Füttern ihrer über 20 Katzen, so erzählte sie es, einem der Tiere ausweichen musste und dabei stürzte. »Yaz gazeteci yaz!« Schreibt, ihr Journalistinnen und Journalisten, schreibt! Gleich zweimal stimmte Bağcan ihren legendären Titel am Donnerstagabend an – zunächst zu Beginn, dann als zweite und umjubelte Zugabe ihres Auftritts im Huxleys Neue Welt. Mit diesem Lied, dessen Text die türkische Presse einst dazu aufrütteln sollte, auch über die vernachlässigten Missstände im Osten des Landes zu berichten, stand die große Sängerin mit der unvergleichbaren Stimme stellvertretend für ein Programm meinungsstarker Künstlerinnen und Künstler mit Haltung, für die Pop stets auch gesellschaftliche Bezüge hat. Und dann Matthew Herbert, der sich gleich ganz der Aufführung von Musik verweigerte und sein neuestes Werk stattdessen vorlas.



Zebra Katz

Stichwort außergewöhnliche Talks und Lesungen: Dort, wo u.a. Graf Fidi und Enno Park über Cyborgs und Behinderungen diskutierten und Juliana Huxtable und Fatima Al Qadiri in einem ebenfalls hochgradig interessanten Talk die lyrische Ex- und Inklusion von

Nationalhymnen auseinandernahmen, nämlich auf der Bühne des Passage Kinos, las Hendrik Otremba, bekannt von der Gruppe Messer, weltexklusiv erste Auszüge aus seinem kommenden Debütroman vor. Der packende Detektivthriller wurde dabei live mit Effekten vom Musikerkollege Raune untermalt.

Neben anderen Pop-Kultur Acts – u.a. SassyBlack und Colin Newman – sowie weiteren Expert*innen wie Stephanie von Beauvais, Tina Adams und Björn Beneditz gaben

Otremba und Herbert auch einen der 42 Workshops für die 250 Teilnehmer*innen des Pop-Kultur Nachwuchs. Tatkräftig vom Goethe-Institut unterstützt, hatten sich nahezu 500

junge Menschen aus 24 Ländern beworben: Uruguay, Kolumbien, Indien, Kongo, Südafrika, Argentinien, Malaysia, Philippinen, Tansania, Venezuela, Hong Kong, USA, Großbritannien, Niederlande, Kanada, Dänemark, Schweiz, Australien, Italien, Frankreich, Russland,



Pop-Kultur Nachwuchs

Polen, Ägypten und Deutschland. 250 ausgewählte Talente konnten sich nun an zwei Tagen weiterbilden, neue Inspirationen sammeln und Kontakte knüpfen.

Letzteres machten auch die zahlreichen Vertreter*innen der Szene, Musikwirtschaft und Kulturpolitik, die sich während Pop-Kultur 2016 trafen.

»Kein anderes Festival in Berlin bietet eine vergleichbare stilistische Bandbreite. Die programmatische Diversität ist einmalig und nicht zuletzt bin ich auch sehr stolz auf den hohen Anteil an tollen Künstlerinnen, die mit ihren Auftritten viele Highlights von Pop-Kultur ausmachten. Auf welchem anderen Festival gibt es solch eine Balance im Booking und werden Fragen wie die des Pop-Kultur Talk Programms aufgeworfen?«, so Katja Lucker, Festival-Leiterin von Pop-Kultur und Chefin vom Musicboard Berlin.



Thurston Moore Band



For those about to rock



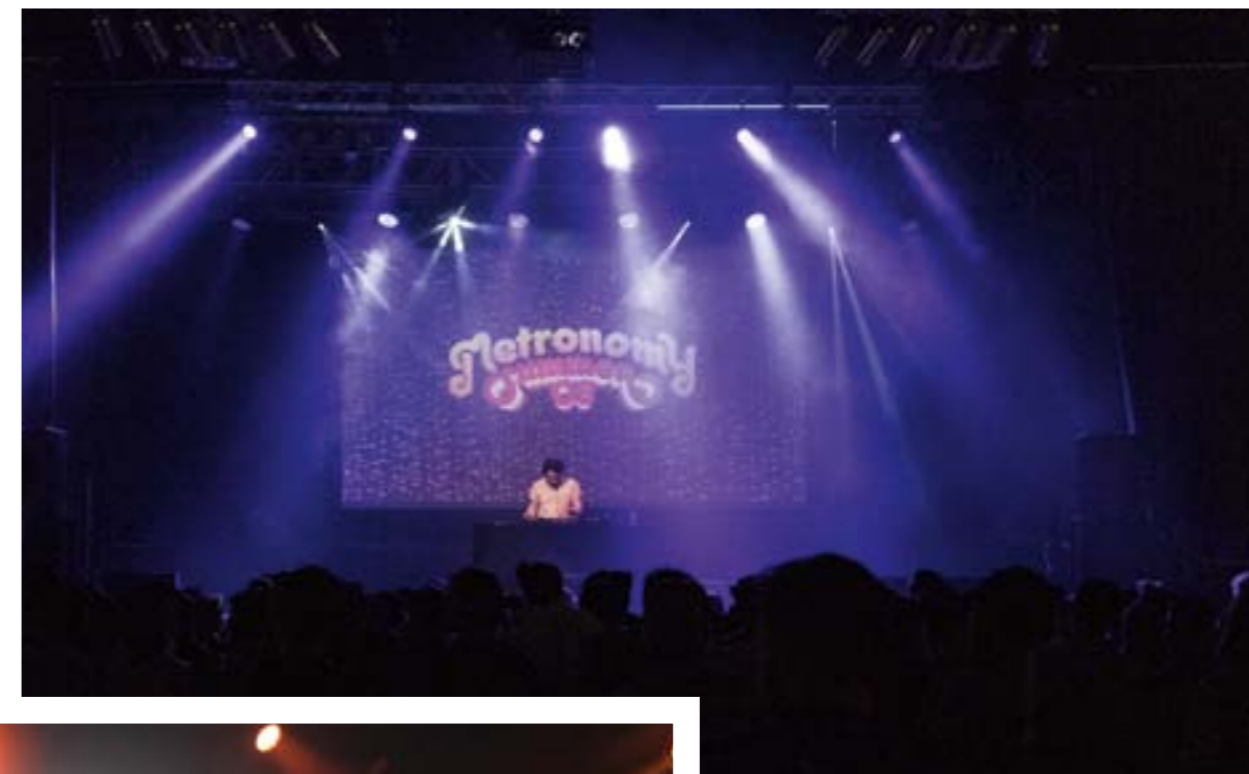
Abra



Pop-Kultur Nachwuchs



SassyBlack



Metronomy



Matthew Herbert / Pop-Kultur Nachwuchs



A-Wa

Herausgeber

Musicboard Berlin GmbH
Im silent green Kulturquartier EG links
Gerichtstraße 35
13347 Berlin

Telefon: +49 30 28878788
Fax: +49 30 28878790

info@musicboard.berlin.de

Gestaltung

fertig design gbr
www.fertigdesign.com

Fotos Pop-Kultur:
Annet Bonkowski
Janto Djassi
Roland Owsnitzki



www.musicboard-berlin.de
